



2022

JAHRESBERICHT 2022



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Unsere Bank	6
Aufsichtsrat	7
70 Jahre im Dienst des Kunden.	8
Unsere Abteilung Marktfolge Wertpapiere.	10
Unsere Abteilung Marktfolge Passiv.	12
Unsere Abteilung Interne Revision.	14
Interview zur Nachhaltigkeitspräferenzabfrage	16
VR-GewinnSparen – Für einen guten Zweck	18
Für ein gutes Klima.	20
Mitgliederreisen	22
Die eigene Immobilie – Energiesparen und Klimaschutz	24
Wichtiger denn je: Sicherheit und Vorsorge	26
Digitales Bezahlen	28
Wirtschaftspolitik 2022 im Rückblick.	30
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Bericht des Vorstands (gekürzte Fassung)	36
Anhang (gekürzte Fassung).	43
Bericht des Aufsichtsrats	44
Impressum	46

VORWORT



» DER VORSTAND «

Eric Hartung, Joachim Dieffenbacher (Vorsitzender), Ansgar Schmid

LIEBE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2022 war geprägt von außerordentlichen Ereignissen, unerwarteten Veränderungen und großen Herausforderungen. Zu Jahresbeginn stand die gesamte Welt noch unter den Einflüssen der Corona-Pandemie. China, als Hauptmotor der globalen Wirtschaft hatte durch seine Null-Covid-Politik Lieferketten auf der ganzen Welt in Mitleidenschaft gezogen. Voroder Endprodukte für die industrielle Fertigung waren gar nicht oder nur zu deutlich höheren Preisen zu bekommen. Plötzlich wurde Europa deutlich vor Augen geführt, wie abhängig es in den vergangenen Jahren durch die globalisierte Wirtschaft geworden war. Besonders deutlich wurde dies im Energiesektor mit der Abhängigkeit von russischem Öl und Gas. Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, explodierten dann auch die Energiepreise, da die EU Sanktionen gegen Russland verhängte um die russische Wirtschaft zu schwächen.

Als die amerikanische Notenbank FED im Frühjahr 2022 harte Zinsschritte zur Bekämpfung der Inflation einläutete, kam es auch im Euroraum zu stark steigenden Zinsen am längeren Ende der Zinskurve. Als der

Krieg im Spätsommer immer noch unvermindert andauerte, wurden in Deutschland Befürchtungen laut, dass die Energieversorgung eventuell nicht gesichert werden könnte. Zur Vermeidung einer solchen Situation wurden von der Politik enorme Bemühungen unternommen und mehrere Unterstützungspakete geschnürt. Dabei wurde die Inflation immer mehr angeheizt. Dies machte höhere Lohnabschlüsse notwendig und die Teuerung erreichte im Oktober 2022 mit über 8 % (nach korrigiertem Index) ihren Höchststand.

Zum Glück bewahrheiteten sich die Befürchtungen einer Energieknappheit im Winter nicht. Durch Einsparungen beim Energieverbrauch, vollen Erdgasspeichern und eines relativ milden Winters konnte die Versorgung sichergestellt werden. Inzwischen ist die Entwicklung der Energiepreise wieder rückläufig und liegt auf Vorkriegsniveau. Preisrückgänge haben sich jedoch noch nicht bis zum Endverbraucher durchgesetzt. Durch nachlaufende Effekte und eine weiterhin hohe Inflation ist die Bevölkerung enormen finanziellen Belastungen ausgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2022 berichten wir über eine sehr differenzierte Lage. Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr außerordentlich stark um über 16 % gewachsen. Grund dafür waren notwendige langfristige

Refinanzierungen, um Zinsänderungsrisiken aufgrund der stark steigenden Zinsen am Kapitalmarkt zu begegnen. Das ordentliche Ergebnis konnte deutlich gesteigert werden.

Im Bewertungsergebnis Kreditgeschäft kam es zu keinen coronabedingten Kreditausfällen. Unverändert ist die Risikolage im Kreditgeschäft günstig. Im Bewertungsergebnis Eigenanlagen kam es zu deutlich über der Planung liegenden Aufwendungen infolge der Zinssteigerungen am Kapitalmarkt. Zudem wurden Wertpapiere in das Anlagevermögen umgewidmet, um gemilderte Abschreibungsregelungen in Anspruch nehmen zu können. Infolge der Vorgaben zur verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs nach BFA 3 Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer, in Zusammenhang mit barwertigen Zinsänderungsrisiken, wurde eine Rückstellung für das Zinsbuch notwendig.

Unter Berücksichtigung der ordentlichen Ertragslage haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Vertreterversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 3,50 % für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen.

Die Vertreterversammlung 2023 sollte nach drei Jahren wieder in Form einer Präsenzveranstaltung am 15. Mai 2023 im Bürgerhaus in Stuttgart-Rot stattfinden. Leider konnte der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband e.V., der in unserem Hause die gesetzliche Prüfung durchführt, die vorgesehene Prüfungsschlusssitzung Ende April nicht wie geplant durchführen. Der Verband verfügte aufgrund von Personalmangel und einem hohen Krankenstand nicht über die notwendigen Personalkapazitäten, um die Prüfung im geplanten Zeitrahmen umzusetzen. Die Vertreterversammlung konnte infolgedessen nicht am 15. Mai 2023 stattfinden. Aufgrund der Fokussierung

unserer Gremien auf dieses Datum konnte im verbleibenden Zeitfenster kein Alternativtermin für eine Präsenzveranstaltung, bei gleichzeitiger Verfügbarkeit einer entsprechenden Räumlichkeit, gefunden werden. Das bedauern wir ausdrücklich.

Diesem Umstand geschuldet haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die ordentliche Vertreterversammlung 2023 nochmals schriftlich, im gestreckten Verfahren nach § 43b Abs. 1 Nr. 4 GenG, vom 16. Juni bis 13. Juli 2023 durchzuführen.

Vom 10. bis 12. Mai 2023 haben unsere Mitgliedertage auf der Schlotwiese in der Volksbank Arena Zuffenhausen stattgefunden. Hier hatten unsere Mitglieder die Gelegenheit Wein und Wurst abzuholen. Darüber hinaus wurden dort im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung Mitglieder für ihre 40-jährige Mitgliedschaft bei der Volksbank Zuffenhausen eG geehrt.

Für 2023 erwarten wir im Rahmen des bestehenden Umfeldes ein ordentliches Ergebnis auf Vorjahreshöhe. Im Bereich der Eigenanlagen werden große Teile der gebildeten Rückstellungen für das Zinsbuch, bei unverändertem Zinsniveau, wieder ergebniswirksam aufgelöst werden können. Damit erwarten wir für 2023 eine verstärkte Reservenbildung.

Aufgrund der starken Eigenkapitalsituation ist die Bank aktuell in der Lage, alle Kapitalanforderungen der Aufsicht gut zu erfüllen.

In schwierigen Zeiten möchten wir uns bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen zu unserer Volksbank bedanken. Der Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden, die während der Pandemie beruflich wie privat vor besondere Herausforderungen gestellt wurden.

Der Vorstand Ihrer Volksbank Zuffenhausen eG

Joachim Dieffenbacher

Ansgar Schmid

Eric Hartung

UNSERE BANK

HAUPTSTELLE

Untertaler Straße 58
70435 Stuttgart
Telefon: 0711 87 82 0
Telefax: 0711 87 82 200
Internet: www.voba-zuff.de
E-Mail: info@voba-zuff.de

ZWEIGNIEDERLASSUNG

Stammheimer Volksbank
Freihofstraße 35
70439 Stuttgart

ZWEIGSTELLEN IM GESCHÄFTSGEBIET

- Zuffenhausen, Marconistraße 30
- Freiberg, Adalbert-Stifter-Straße 101
- Zazenhausen, Blankensteinstraße 68

ZENTRALBANK

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

PRÜFUNGSVERBAND

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e.V., Stuttgart

PROKURISTEN

Jörg Elser
Markus Straßer
Sascha Paar
Robert Wahl

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE

Christian Kock
Dirk Notz
Alexander Rathgeb
Rüdiger Sasse
Karlheinz Weber
Riza Yüksel
Vincenzo Palmese
Frank Simon | seit 01.01.2023

AUFSICHTSRAT

AUFSICHTSRAT

Timo Rögelein
Vorsitzender
Geschäftsführer der Rögelein GmbH

Christiane Karst
Stellvertretende Vorsitzende
Selbstständige freie Architektin

Michael Pätzold
Geschäftsführer der
Elektro Schilling GmbH

Ursula Beuttler-Schniz
Geschäftsführerin der
Beuttler GmbH & Co. KG

Markus Geyer
Geschäftsführer der
Geyer GmbH

Michael Krautter
Gesellschafter der
Krautter Unternehmensverwaltungs-GmbH

Reinhard Gross
Vertriebsbeauftragter

Steffen Scholl
Geschäftsführender Gesellschafter der
Trefz GmbH

Axel Mayer
Selbstständiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

70 JAHRE IM DIENST DES KUNDEN

CHRISTINA KOUMAS

Ihre Ausbildung zur Bankkauffrau begann Frau Koumas im September 1997. Im Anschluss an die Ausbildung war sie ab Februar 2000 in der Zweigstelle Stammheimer Straße tätig. Nach ihrer Elternzeit wechselte Frau Koumas im Januar 2015 als Servicekundenberaterin in die Hauptstelle der Bank, bevor sie erneut in der Zweigstelle Stammheimer Straße eingesetzt war. Von März 2019 bis April 2021 war Frau Koumas als Teil eines mobilen Beraterteams für die Zweigstellen Stammheimer Straße und Marconistraße im Einsatz. Im Mai 2021 wechselte sie in die Abteilung »Verwaltung eigener Immobilien«.

Engagiert zeigt sich Frau Koumas auch in der beruflichen Weiterbildung. Sie absolvierte erfolgreich zahlreiche Fortbildungen unserer Verbundpartner und an der regionalen Genossenschaftsakademie.



» 25 JAHRE IM UNTERNEHMEN «
Christina Koumas



» 10 JAHRE IM UNTERNEHMEN «
Anette Barkalov

ANETTE BARKALOV

Ihre Ausbildung zur Bankkauffrau begann Frau Barkalov im September 2012 und schloss diese im Januar 2015 erfolgreich ab. Seitdem ist sie in der Abteilung »Kontenverwaltung« (Marktfolge Passiv) tätig.

Frau Barkalov absolvierte zahlreiche Fortbildungen und erlangte im Oktober 2017 den Abschluss »Bankfachwirtin BankColleg«. Im Juli 2018 zudem den Abschluss »Bankbetriebswirtin BankColleg«. Seit 2022 befindet sich Frau Barkalov in Elternzeit.



» 25 JAHRE IM UNTERNEHMEN «
Sascha Paar

SASCHA PAAR

Herr Paar begann seine Ausbildung zum Bankkaufmann im September 1997. Nach erfolgreichem Abschluss wurde er im Januar 2000 ins Angestelltenverhältnis übernommen und zunächst als Springer eingesetzt. Zum Januar 2001 wechselte er in die Abteilung Außenhandel und war dort bis Dezember 2004 tätig, bis er im Januar 2005 in die »Marktfolge Kredit« wechselte. Herr Paar durchlief weiter die Bereiche Intensivbetreuung und Firmenkundenberatung.

Am 1. Januar 2020 erhielt Herr Paar Handlungsvollmacht gemäß § 42 GenG in Verbindung mit § 54 HGB. Im darauffolgenden Jahr wurde ihm am 1. Januar 2021 die Leitung »Firmenkunden/Kredit« übertragen und damit die Verantwortung für das gesamte Personal der Abteilung. Aufgrund seiner sehr guten Leistungen wurde ihm mit Wirkung vom 1. Januar 2022 Gesamtprokura nach Maßgabe von § 49 Abs. 1 HGB erteilt.

Herr Paar absolvierte erfolgreich zahlreiche Fortbildungen an der regionalen Genossenschaftsakademie und der Frankfurt School of Finance & Management. Weiter absolvierte er 2019 erfolgreich das Genossenschaftliche Bankführungsseminar an der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur und erlangte den Titel »Diplomierter Bankbetriebswirt Management (ADG)«.

JAN-LUCAS MILLER

Herr Miller begann seine Ausbildung zum Finanzassistenten am 1. September 2012. Nach erfolgreichem Abschluss im Juli 2014 war er in der Privatkundensachbearbeitung tätig, bevor er im Oktober desselben Jahres in die Firmenkundensachbearbeitung wechselte. Im Februar 2018 erlangte er den Abschluss »Bankbetriebswirt BankColleg«. Seit dem 3. Februar 2020 ist Herr Miller in der Firmenkundenbetreuung tätig.

Herr Miller absolvierte erfolgreich zahlreiche Weiterbildungen unserer Genossenschaftsakademie und erlangte im September 2021 den Abschluss »VR-Bankbetriebswirt Management«.



» 10 JAHRE IM UNTERNEHMEN «
Jan-Lucas Miller

UNSERE ABTEILUNG MARKTFOLGE WERTPAPIERE

Die Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID – Markets in Financial Instruments Directive) will den Wettbewerb stärken und die Integration des europäischen Finanzmarktes durch Harmonisierung des Regelwerks vorantreiben. Mit ihr soll der Anlegerschutz insbesondere bei der Anlageberatung verbessert werden sowie ein umfassender rechtlicher Rahmen für die geordnete Ausführung von Aufträgen von Anlegern und die Zulassung und Tätigkeiten von Handelsplattformen geschaffen werden.

Diese Richtlinie wird seit dem 3. Januar 2018 durch eine neue Richtlinie ersetzt, die unter dem Namen MiFID II für eine Stärkung der Finanzmärkte bei gleichzeitiger erhöhter Transparenz und gestärktem Anlegerschutz sorgen soll.

Hieraus resultieren diverse Anforderungen wie beispielsweise das Management von Interessenskonflikten, Informationspflichten, die transparente Darstellung der Kosten, die Pflicht zur bestmöglichen Ausführung von Kundenaufträgen und die Geeignetheitsprüfung von Wertpapiergeschäften für Kunden.

Diese Anforderungen erfordern ein umfassendes Kontrollkonzept, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie die Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen Beratung unserer Kunden im Wertpapiergeschäft zu gewährleisten.

ANLEGERGERECHTE BERATUNG

Die Abteilung »Marktfolge Wertpapiere« ist in unserem Hause für diese Kontrollarbeiten zuständig. Ein Schwerpunkt liegt hierbei in der Kontrolle der durchgeführten Wertpapierberatungen. Bei jeder Beratung ist die Geeignetheit der empfohlenen Produkte hinsichtlich der zugrundeliegenden Kundenangaben zu dokumentieren. Hierbei werden neben den Anlagezielen, den finanziellen Verhältnissen, der Risikobereitschaft sowie den Kenntnissen und Erfahrungen des

Kunden seit dem 2. August 2022 auch die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden zugrunde gelegt.

WERTPAPIERAUFTRÄGE

Sowohl Kauf-/Verkaufsaufträge infolge durchgeführter Beratungen als auch Aufträge ohne Beratung durchlaufen in unserem Hause die Kontrolltätigkeiten der »Marktfolge Wertpapiere«, um die Umsetzung der hier bestehenden Vorschriften zu gewährleisten.

MELDEVORSCHRIFTEN

Ein weiterer wesentlicher Kernpunkt der Kontrolltätigkeiten stellt die Überwachung der Einhaltung von Meldeverpflichtungen im Wertpapiergeschäft dar. Bereits zum Zeitpunkt der Depotöffnung sind hier entsprechende Vorgaben zu beachten. Einen besonderen Stellenwert nehmen hier die Meldungen an die Aufsichtsbehörde BaFin ein.

» ANKE MIEDTANK «

Frau Miedtank ist seit 2007 für die Kontrollarbeiten zuständig.



UNSERE ABTEILUNG MARKTFOLGE PASSIV

In diesem Beitrag stellen wir Ihnen die »Marktfolge Passiv« Ihrer Volksbank Zuffenhausen eG vor. Diese Abteilung ist, gemäß den einschlägigen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, eine neutrale und unabhängige Instanz des Marktes.

Alle Mitarbeiterinnen verfügen über langjährige Erfahrung im Bankgeschäft. Vermehrt zunehmende Veränderungen der rechtlichen Anforderungen (Bankenaufsicht/Gesetzgeber) erfordern in diesem Bereich eine permanente Weiterbildung. So werden in der Folge regelmäßig laufende Prozesse angepasst beziehungsweise neue entwickelt.

Kernpunkte der täglichen Arbeit sind die Sicherung der Datenqualität im Kundengeschäft, sowie die Erfüllung und Umsetzung von gesetzlichen (Melde-) Vorschriften.

SICHERUNG DER DATENQUALITÄT

Nach Abgabenordnung und den Bestimmungen des Geldwäschegesetzes haben sich alle Kontoinhaber, Verfügungs- und wirtschaftlich Berechtigte zu identifizieren. Dies erfolgt beispielsweise durch gültige Ausweispapiere, Gesellschaftsverträge/-listen und Auszüge aus diversen Registern (u.a. Handels-, Vereins-, Partnerschaftsregister, etc.). Die von Seiten des

Marktes erfassten Daten werden anhand der jeweils erforderlichen Unterlagen in Erfüllung des Vier-Augen-Prinzips abschließend überprüft und archiviert.

Zudem versteht sich die Abteilung als Dienstleister für unseren Markt, indem sie diesen z. B. bei der Bearbeitung von Kundenreklamationen unterstützt und von Kundenseite gewünschte Bescheinigungen erstellt.

ÜBERWACHUNG DER EINHALTUNG VON MELDEVERPFLICHTUNGEN

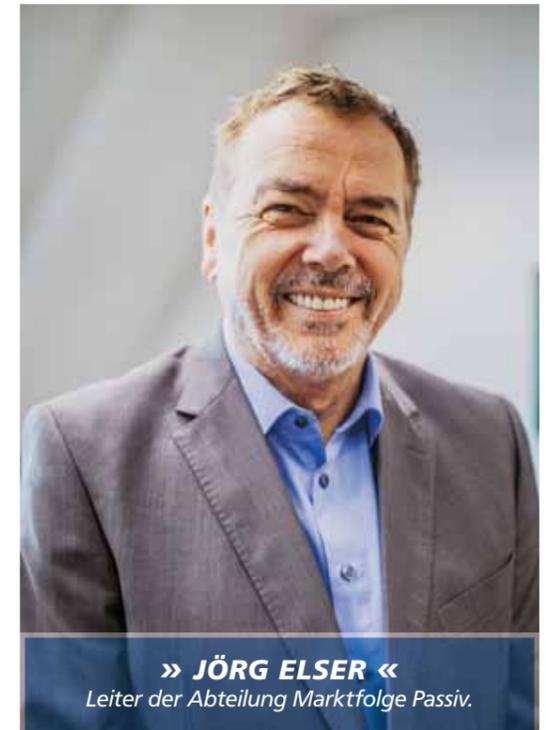
Mit zunehmender Globalisierung und technischem Fortschritt können Steuerpflichtige immer leichter Kapital im Ausland anlegen. In diesem Zusammenhang hat die Bundesrepublik Deutschland mit den USA am 31. Mai 2013 einen zwischenstaatlichen Vertrag, das sogenannte »FATCA-Abkommen USA-Deutschland«, abgeschlossen. Darin verpflichten sich beide Staaten, bestimmte Kontodaten auszutauschen. Dieses Verfahren hat das Ziel, die Vollständigkeit und Richtigkeit der maßgebenden Besteuerungsgrundlagen

hinsichtlich der Kapitaleinkünfte zu verbessern, um so ein lückenloses Besteuerungsverfahren gewährleisten zu können. Nach diesem Vorbild hat auch die OECD einen gemeinsamen Melde- und Sorgfaltsstandard für teilnehmende Länder ausgearbeitet.

Die in diesem Zusammenhang entstehenden umfassenden Kontroll- und Meldetätigkeiten verantwortet die Abteilung »Marktfolge Passiv«.

Weitere Aufgabengebiete sind Erbschaftssteuerermeldungen im Rahmen der Bearbeitung von Nachlassfällen, die ordnungsgemäße Erfassung und Bearbeitung von Freistellungsaufträgen im Zusammenhang mit der Zinsabschlag-/Kapitalertragsteuer und Kreditkartenreklamationen, sowie die zentrale abschließende Bearbeitung der Zeichnung von Mitgliedschaften und weiterer Genossenschaftsanteile.

Die Abteilung »Marktfolge Passiv« wird von Jörg Elser geleitet. Die Erfüllung der umfassenden Tätigkeiten verantwortet das Team bestehend aus Anette Barkalov (z. Zt. in Elternzeit), Cornelia Dast, Sheila Rendek, Beate Schmid und Silvia Van.



» JÖRG ELSER «
Leiter der Abteilung Marktfolge Passiv.



» SILVIA VAN UND SHEILA RENDEK «



» CORNELIA DAST UND BEATE SCHMID «

UNSERE ABTEILUNG INTERNE REVISION

Das Kreditwesengesetz verpflichtet Banken dazu, ein angemessenes und wirksames Risikomanagement zu installieren. Hierzu gehört unter anderem die Einrichtung einer Internen Revision. An dieser Stelle möchten wir die Aufgaben und die Tätigkeiten der Abteilung »Interne Revision« Ihrer Volksbank Zuffenhausen eG genauer beleuchten.

Die Interne Revision ist die sogenannte dritte (und damit letzte) Verteidigungslinie des Risikomanagements der Bank. Sie hat die Aufgabe, unabhängig und objektiv die Geschäftsprozesse, die Risikomanagementpraktiken und die Kontrollmechanismen der Bank zu überprüfen. Im Gegensatz zu den Abteilungen der zweiten Verteidigungslinie, die meist in die Prozesse direkt eingebunden sind, ist die Interne Revision bei ihren Prüfungen nicht in die Prozesse eingebunden.

Die Prüfungen erfolgen vielmehr prozessunabhängig anhand eines Mehrjahresplans. Innerhalb dieses Mehrjahresplans prüft die Interne Revision alle wesentlichen Aktivitäten und Prozesse der Bank. In diesem Zusammenhang unterstützt sie die Geschäftsleitung dabei, die strategischen Ziele der Bank zu erreichen, die Risiken zu minimieren und die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften (Compliance) sicherzustellen.

Die Interne Revision untersucht hierbei die wesentlichen Abläufe in den verschiedenen Geschäftsbereichen der Bank, um sicherzustellen, dass sie effektiv und effizient sind und gleichzeitig den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen entsprechen. Hierzu gehört auch die Überprüfung der internen Kontrollmechanismen und der Finanzberichterstattung.

Die Risikomanagementpraktiken der Bank sind ebenfalls Gegenstand der Prüfungshandlungen der Internen Revision. Hier liegt das Hauptaugenmerk auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit im Hinblick auf die Identifizierung und Minimierung von Risiken und Schwachstellen.

Als Ergebnis ihrer Prüfungshandlungen gibt die Interne Revision im Rahmen ihrer Prüfungsberichte Empfehlungen ab, wie die Geschäftsprozesse und Risikomanagementpraktiken der Bank verbessert werden können.

Insgesamt ist die Interne Revision ein wichtiges Werkzeug der Unternehmensführung. Sie trägt dazu bei, das Vertrauen der Mitglieder, der Kunden, der Mitarbeitenden und der Aufsichtsbehörden in die Integrität und Stabilität der Bank zu stärken.

Für die Interne Revision der Volksbank Zuffenhausen sind Johannes Mauch und Frank Simon tätig. Beide verfügen über langjährige Berufserfahrungen im Bereich der Genossenschaftsbanken. Die Abteilung wird seit Anfang 2023 von Frank Simon geleitet.



» JOHANNES MAUCH UND FRANK SIMON «

Sie haben die Aufgabe, unabhängig und objektiv die Geschäftsprozesse, die Risikomanagementpraktiken und die Kontrollmechanismen der Bank zu prüfen.

INTERVIEW ZUR NACHHALTIGKEITSPRÄFERENZABFRAGE

Am 2. August 2022 wurde die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage verpflichtend eingeführt. Sie hat ihren Ursprung im EU Aktionsplan. Um die ökologischen Herausforderungen wie den Klimawandel, sowie die sozialen und politischen Entwicklungen zu bewältigen, sollen auch Anlegerinnen und Anleger mit ihrem Investitionsverhalten die Unternehmen beeinflussen und zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Wirtschaft beitragen. Um für Sie Licht in die Begrifflichkeit der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage zu bringen, haben wir uns Unterstützung von unserem Leiter der Anlageabteilung, Herrn Straßer, geholt.

» Herr Straßer, mit welchen Veränderungen dürfen die Kunden seit dem 2. August 2022 rechnen?

Potenzielle Anleger werden im Rahmen einer Anlageberatung bei den Anlagezielen zusätzlich gefragt, ob und wenn ja, welche Nachhaltigkeitspräferenzen bei der Beratung berücksichtigt werden sollen. Soll eine Berücksichtigung stattfinden, ist es die Aufgabe des Kundenberaters herauszufinden, welche ESG-Faktoren für den Anleger relevant sind und diese bei der Anlageempfehlung zu berücksichtigen.

» Wofür steht dabei die Abkürzung ESG?

Das »E« steht für Environmental, also für ökologische Aspekte. Zum Beispiel die Anlage in Unternehmen, die Investitionen in erneuerbare Energien, wie Wind- und Solarenergie, tätigen. Das »S« steht für Social. Unternehmen, die zum Beispiel sozialen Wohnungsbau fördern. Und das »G« steht für Governance. Unternehmen mit guter Unternehmensführung.

» Herr Straßer, was halten Sie persönlich von der gesetzlichen Verpflichtung, das Thema Nachhaltigkeit in der Anlageberatung zu thematisieren?

Nachhaltigkeit ist ein sehr wichtiges Thema. Viele unserer Kunden bewegt dieses Thema und auch wir beschäftigen uns nicht erst mit Einführung der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage mit ESG-Produkten ausgewählter Gesellschaften. Im Rahmen der Anlageberatung ist es unser Ziel, die Wünsche unserer Kunden zu erfragen und ein Angebot verschiedener Anlagemöglichkeiten anzubieten. Da gehört die Frage nach Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten, wie auch ein Gespräch über Zweck der Geldanlage, Anlagedauer und Risikohöhe, dazu.

» Sehen Sie weitere Vorteile?

Der Vorteil an der gesetzlichen Pflicht zur Befragung der Kunden nach den Nachhaltigkeitspräferenzen ist, dass sich immer mehr Produkthanbieter intensiver mit nachhaltigen Themen beschäftigen und die Auswahl größer wird. Und je mehr Menschen und Wirtschaftsakteure sich mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen, umso besser. Das Ziel soll es sein, den Kapitalfluss in umweltfreundliche Investitionen zu fördern und zu diesem Ziel trägt meiner Meinung nach die Einführung der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage bei. Aber es stellt natürlich nur einen Baustein von vielen Maßnahmen dar, um dieses Ziel zu erreichen.

» Und die Kunden können sich vertrauensvoll an Sie und an Ihr Team wenden, wenn sie sich beraten lassen möchten?

Unsere Mitarbeitenden wurden umfassend geschult, sodass sie mit den neuen Themen und den auftretenden Fragen bestens vertraut sind. Unser Produkthanangebot an Geldanlagen, wenn gewünscht auch gerne mit Nachhaltigkeitsbezug, ist sehr vielfältig. Wir freuen uns auf den Austausch mit unseren Kunden und auf viele interessante Beratungsgespräche.

» Sie empfinden das Thema Nachhaltigkeit als wichtiges Thema. Spielt Nachhaltigkeit denn auch in Ihrem privaten Umfeld eine Rolle?

Ich bin seit 2022 Vater eines Sohnes. Da gewinnt das Thema Nachhaltigkeit natürlich an Bedeutung. Auch ich möchte meinem Sohn gewisse Werte mit auf den Weg geben und wünsche mir, dass er in einer lebenswerten Gesellschaft und Umwelt groß werden darf. Wir versuchen im Alltag unseren Beitrag zu leisten. Wir kaufen beispielsweise bevorzugt regional unsere Lebensmittel ein. Wir achten, sofern möglich, auf Bio-Produkte. Wir beziehen seit Jahren Ökostrom.



» MARKUS STRAßER IM INTERVIEW MIT DANIELA BECKER «
Im Gespräch mit Markus Straßer, Leiter der Anlageabteilung, bringt die Nachhaltigkeitsbeauftragte unserer Bank, Daniela Becker, Licht in die Begrifflichkeit der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage.

Je mehr Menschen versuchen ihren Beitrag zu leisten, desto schneller kommen wir unseren gemeinsamen Zielen ein großes Stück näher.

» Ist Ihrer Meinung nach auch die Volksbank Zuffenhausen eG im Bereich Nachhaltigkeit gut aufgestellt?

Als Genossenschaftsbank bildet Nachhaltigkeit seit jeher unsere DNA. Unsere Kernkompetenz ist es, unsere Kunden und Mitglieder mit Finanzprodukten, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Komponenten beinhalten, zu unterstützen. Wir wollen die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung unserer Region insgesamt voranbringen und uns verstärkt gesellschaftlich engagieren.

» Welche konkreten Maßnahmen des gesellschaftlichen Engagements möchten Sie hierbei besonders hervorheben?

Bei der Vergabe von VR-Gewinnsparmitteln ist Nachhaltigkeit für uns ein sehr wichtiger Aspekt. Über 80 % der Mittel konnten wir im Jahr 2022 nachhaltig vergeben und so zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen einzahlen. Es wurden 2.100 Bäume gepflanzt und 10 Hochbeete bzw. Insektenhotels an Schulen und Kindergärten in der Region

gespendet. Gemeinnützige Vereine und Institutionen wurden zur Teilnahme am Nachhaltigkeitswettbewerb aufgerufen und dafür wurden 5.000 Euro für nachhaltige Maßnahmen aus VR-Gewinnsparmitteln zur Verfügung gestellt. Eine gute Sache, wie ich finde. Und es freut mich, dass uns so viele Kunden mit dem Kauf von Gewinnsparmitteln dabei unterstützen. Ich hoffe es werden noch viel mehr!

» Vielen Dank, Herr Straßer, für Ihre Zeit!

HABEN SIE EINEN BERATUNGSWUNSCH?

Zögern Sie nicht unser Serviceteam zu kontaktieren und einen Termin unter 0711 8782 0 mit Ihrem Anlageberater zu vereinbaren. Herr Straßer und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

VR-GEWINNSPAREN FÜR EINEN GUTEN ZWECK



Gewinnen, sparen und helfen: Beim Gewinnsparen haben Sie alles zusammen. Ein Teil Ihres Spieleinsatzes fließt in gemeinnützige Projekte in Ihrer Region, der Rest wird gespart. Außerdem können Sie bei Verlosungen gewinnen.

SO FUNKTIONIERT VR-GEWINNSPAREN

Für jedes Dauerlos werden monatlich 10 Euro von Ihrem Girokonto abgebucht. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, die Abbuchung zu widerrufen. Der Großteil des Betrages, nämlich 7,50 Euro, wird auf Ihrem Sparkonto angespart. Mit den verbleibenden 2,50 Euro nehmen Sie an unserer Lotterie teil und haben Monat für Monat die Chance auf attraktive Geld- und Sachpreise. Mit dem Kauf von zusätzlichen Losen haben Sie noch mehr Chancen auf einen der zahlreichen Gewinne.

UNTERSTÜTZEN SIE IHRE REGION

Von dem Lotterieanteil in Höhe von 2,50 Euro je Dauerlos werden jeden Monat durch Ihre Bank rund 63 Cent dazu verwendet, Menschen in Not sowie soziale und gemeinnützige Einrichtungen in Ihrer Region zu unterstützen, zum Beispiel Kindergärten, Schulen oder Vereine.

DIE ZIEHUNGEN BEIM VR-GEWINNSPAREN

Mit jedem Gewinnsparloos nehmen Sie automatisch an den zwölf Monatsauslosungen sowie an Sonderverlosungen teil. Garantiert: Jedes Dauerlos, das an allen zwölf Monatsziehungen im Kalenderjahr teilnimmt, erhält einen jährlichen Mindestgewinn von 5 Euro. Eine Kündigung ist jederzeit und ohne Einhaltung einer Frist möglich.

Im Jahr 2023 werden Monat für Monat 10 x Audi Q4 e-tron (vollelektrisch) und 10 x E-Bike-Gutscheine der ZEG im Wert von je 3.000 Euro sowie 1 x 25.000 Euro, 2 x 10.000 Euro, 5 x 2.500 Euro und viele weitere Geldgewinne von 1.000 Euro, 250 Euro, 100 Euro sowie 50 Euro verlost.



Sozialprojekt »VRmobil«



Fahrzeugübergabe bei Audi

GEWINNE AUS VERLOSUNGEN

Kunden der Volksbank Zuffenhausen eG haben im Geschäftsjahr 2022 Geldgewinne in Höhe von 69.965 Euro erhalten. Aus den monatlichen Verlosungen und Sonderverlosungen konnte folgende Sachpreise an die Gewinner übergeben werden:

- Audi A5 Cabrio
- Wellness-Wochenende im Wert von 1.000 €
- Pelletgrill mit Grill-Event
- 2x VR Entertain-Gutschein im Wert von je 200 €
- iPad Pro

HILFE, DIE ANKOMMT

Das VR-Gewinnsparen hat neben attraktiven Gewinnmöglichkeiten und der Förderung des Spargedankens

vor allem auch einen sozialen Aspekt: Pro Los und Monat werden rund 63 Cent dazu verwendet, bei uns vor Ort Menschen in Not sowie soziale und gemeinnützige Einrichtungen zu unterstützen.

Das Spendenaufkommen der Volksbank Zuffenhausen eG betrug in 2022 rund 47.000 Euro. Darüber freuen sich unter anderem Schulen, Kindergärten, Vereine und kirchliche Einrichtungen in unserer Region. Der genossenschaftliche Gedanke kommt beispielsweise mit den Sozialprojekten »VRmobil« und »Garten³« klar zum Ausdruck: Wirtschaftliches Handeln und soziale Verantwortung in unserem Geschäftsgebiet gehören zusammen.



Sozialprojekt »Garten³«



Gewinnübergabe

FÜR EIN GUTES KLIMA

Die neue bundesweite Klima-Initiative »Morgen kann kommen« der Volksbanken und Raiffeisenbanken zeigt, wie zeitgemäß, vielseitig und überzeugt Nachhaltigkeit von den Genossenschaftsbanken gelebt wird. Dabei stammt der Begriff Nachhaltigkeit ursprünglich aus der Forstwirtschaft. Er besagt, nur so viel Holz zu schlagen, wie auch nachwachsen kann, damit der Vorrat für morgen gesichert ist. Seit jeher stehen die Volksbanken und Raiffeisenbanken für wirtschaftliche Nachhaltigkeit.

Gemäß dem genossenschaftlichen Prinzip steht bei den Genossenschaftsbanken nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern die Verpflichtung, das wirtschaftliche Wohl ihrer Mitglieder zu fördern.

KRÄFTE BÜNDELN

Auf der ökologischen Ebene zum Thema Nachhaltigkeit kommt dem Engagement »vor der eigenen Haustür« eine besondere Bedeutung zu. Deshalb widmen sich viele Volksbanken und Raiffeisenbanken schon seit Langem dem Naturschutz vor Ort. Sie leisten damit einen nachhaltigen Beitrag in ihrer Region. Sie finanzieren Streuobstwiesen, pflanzen Blühwiesen und renaturieren Moore.

Die Volksbank Zuffenhausen spendet Hochbeete, Nistkästen und Insektenhotels an Schulen und Kindergärten und pflanzt Bäume. Die Klima-Initiative »Morgen kann kommen« bündelt all diese Aktivitäten und macht sie noch sichtbarer in der Gesellschaft. Das Ziel: aus den vielen bestehenden Projekten eine

große Initiative machen und so insgesamt noch mehr Kraft entwickeln, gemäß dem genossenschaftlichen Grundprinzip »Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele«.

FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHER PROJEKTE

Auch im Kerngeschäft der Genossenschaftsbanken spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken finanzieren Umweltschutz- und Klimaprojekte, zum Beispiel Wiederaufforstungsmaßnahmen zur Speicherung schädlicher Treibhausgase oder den Schutz und die Wiederherstellung von Biodiversität in Wäldern oder Mooren. Ein weiteres Ziel ist es auch, bei der Vergabe von Krediten die CO₂-Emissionen zu erfassen und zu berücksichtigen. Gemeinsam mit der genossenschaftlichen FinanzGruppe haben die Genossenschaftsbanken schon früh ein Angebot an nachhaltigen Finanzprodukten etabliert, das kontinuierlich ausgebaut wird. Ein weiteres Ziel ist die Klimaneutralität des eigenen Geschäftsbetriebes.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.



» 2.100 BAUMSETZLINGE SPENDEN WIR FÜR WÄLDER IN UNSERER REGION. «

Unser Vorstandsvorsitzender, Joachim Dieffenbacher, pflanzt die ersten Baumsetzlinge.

DIE BAUMPFLANZAKTION »WURZELN«

Im Rahmen der Klima-Initiative »Morgen kann kommen« sind zwei bundesweit angelegte Wiederaufforstungsprojekte ins Leben gerufen worden: die Baumpflanzaktion »Wurzeln« sowie durch das Schaffen von Schulwäldern, eine Initiative zur Klimaschutzbildung. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken wollen den Fokus ihrer Klimaschutzmaßnahmen auf den deutschen Wald legen. Dabei stehen der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität sowie die Förderung von Deutschlands wichtigstem Ökosystem und CO₂-Speicher, dem Wald, im Mittelpunkt.

Über 270.000 Hektar Wald sind nach dem Waldbericht der Bundesregierung bereits so geschädigt, dass sie aufgeforstet werden müssen. Genau hier setzt die Baumpflanzaktion »Wurzeln« an. Auch die Volksbank Zuffenhausen unterstützt bei der Wiederbewaldung der Region und spendete im vergangenen Jahr 2.100 Baumsetzlinge.

Fachlich begleitet wird die Aktion von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. Das Ziel der Baumpflanzaktion ist es, zunächst bis 2024 mehr als eine Million Bäume in Deutschland zu pflanzen. Das sind über 500.000 Bäume pro Jahr. Neben den Genossenschaftsbanken sind auch Union Investment, DZ BANK, R+V

Versicherung, Atruvia, DG Nexolution, Reisebank, VR Smart Finanz und DZ HYP aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe mit dabei. Bis zum Frühjahr 2023 wurden bereits mehr als 570.000 Setzlinge gepflanzt.

DAS PROJEKT SCHULWÄLDER

Als nächsten Schritt der Klima-Initiative werden Bildungsangebote zum Klimaschutz etabliert. Verschiedene pädagogische Projekte sollen für das Thema sensibilisieren und das gesellschaftliche Bewusstsein für die Natur schärfen. Das Projekt »Schulwälder«, das Anfang 2023 gestartet ist, bildet dabei zum Beispiel eine Brücke zu den Schulen. Es macht für Kinder und Jugendliche den nachhaltigen Umgang mit ökologischen Ressourcen und unserem Ökosystem erlebbar. Gemeinsam mit der bereits in Niedersachsen aktiven »Stiftung Zukunft Wald« sollen bundesweit Schulwälder entstehen. Schulen können diese vor Ort als »grünes Klassenzimmer« nutzen. Dabei werden unbewaldete Flächen in der Nähe der Schulen identifiziert und für einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren gekauft. Anschließend bewalden die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrkräften die Flächen neu, pflegen sie während des Unterrichts und nutzen sie als außerschulische Lernorte.

MITGLIEDERREISEN ZUSAMMEN DIE WELT ENTDECKEN

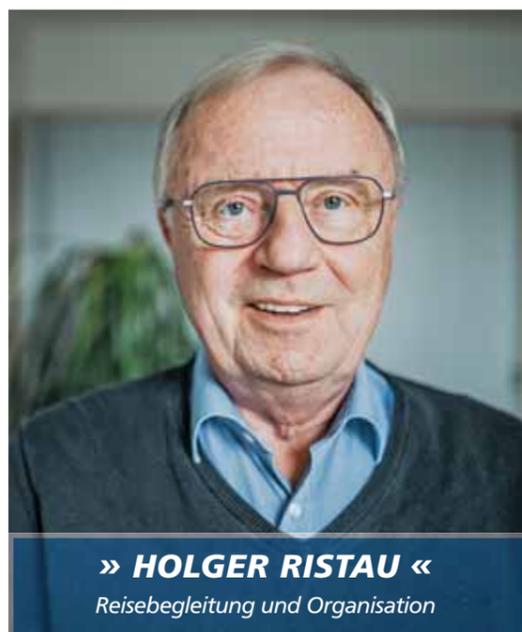
Entdecken Sie auf unseren Mitgliederreisen gemeinsam mit Gleichgesinnten die schönsten Orte dieser Welt. Bereits seit 2006 bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, an attraktiven Gruppenreisen teilzunehmen und gemeinsam fremde Länder und Kulturen zu erkunden.



Nach einer kurzen Unterbrechung haben wir im vergangenen Jahr unser Angebot wieder aufgenommen. Die erste Reise führte im Juni nach Ostfriesland. Auf der 7-tägigen Reise waren Ausflüge zu den ostfriesischen Inseln Norderney und Langeoog sowie eine Grachtenfahrt in Emden die Highlights dieser tollen Mitgliederreise.

Höhepunkte wie Avignon, die majestätischen Bauwerke in Nîmes und Farbspektakel an den Felswänden der Carrières de Lumières begeisterten unsere Mitglieder auf unserer Camargue-Reise im September.

Neben außergewöhnlichen Zielen und abwechslungsreichen Ausflügen legen wir großen Wert auf Details und eine sachkundige und verlässliche Leitung, damit Sie Ihre Reise in vollen Zügen genießen können. Für Fragen rund um das Thema Mitgliederreisen steht Ihnen Herr Ristau gerne zur Verfügung.



» **HOLGER RISTAU** «
Reisebegleitung und Organisation

Telefon: 0176 544 060 53 oder 0711 8782 272
E-Mail: holger.ristau@voba-zuff.de

REISEZIELE 2023

Schottland | 15. – 23.06.2023

MODERNE METROPOLEN UND EINSAME HIGHLANDS

Wir erleben die schönsten Seiten Schottlands und tauchen ein in die zauberhafte Welt der Highlands. Wir durchqueren wilde, kaum besiedelte Landstriche, entdecken prächtige Schlösser und Burgen und im Kontrast dazu lassen wir das pulsierende Leben in den modernen Großstädten auf uns wirken. Wir freuen uns auf die karierte Welt der schottischen Clans, den ungewohnten Klang des Dudelsacks und den Geschmack des rauchigen Malt Whiskys.



Flusskreuzfahrt auf dem Rhein | 30.07. – 06.08.2023

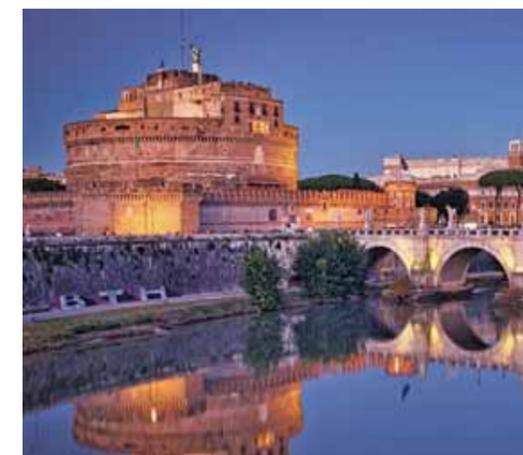
DIE HÖHEPUNKTE VON HOLLAND UND FLANDERN

Nur Antwerpen ist Diamantenstadt – aber auch Rotterdam, Gent und vor allem Amsterdam sind echte Juwelen. Fahrradglocken mischt sich mit Musik aus offenen Fenstern – und der Ausflügler vom A-ROSA Schiff mit Einheimischen in den Kneipen und Restaurants. Zwischen den Städten pfeift einem der Wind um die Nase und zwischendurch erfreut es das Auge, eins der altholländischen Fischerdörfer mit urigen Treppengiebeln und bunten Kuttern zu sehen.

Rom | 23. – 30.09.2023

DIE EWIGE STADT

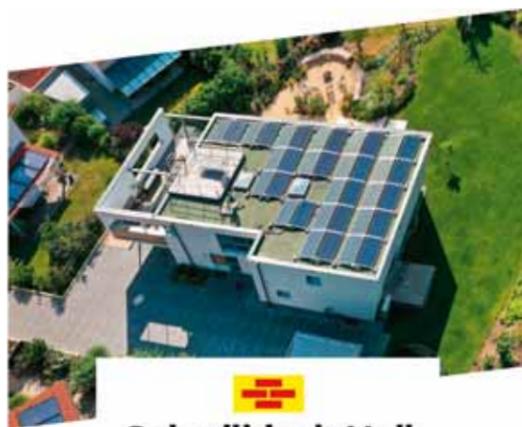
Von der Antike bis zum Barock war Rom Mittelpunkt der Welt und Zentrum des abendländischen Christentums. Noch immer lebt Rom als Erbin einer geschichtsträchtigen Vergangenheit in einem schöpferischen Spannungszustand, bringt immer wieder Neues hervor und ist doch stolz auf seine großartige Vergangenheit. Forum Romanum, Kolosseum, Vatikan, Pantheon und Engelsburg – das ist Rom – aber eben dies nicht allein.



DIE EIGENE IMMOBILIE ENERGIESPAREN UND KLIMASCHUTZ

Energiesparen ist das Gebot der Stunde. Die Energiekrise lässt die Preise für Strom und Gas in die Höhe schießen. Die eigene Immobilie kann entweder zum Energiefresser werden oder den eigenen Energieverbrauch senken, die Kosten reduzieren sowie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

In Deutschland machen Wohngebäude ein Drittel des Energieverbrauchs und rund 30 Prozent der CO₂-Emissionen aus. Wer heute eine Immobilie baut, kauft oder besitzt, sollte sich überlegen, wie sich der Energieverbrauch senken lässt und die eigenen vier Wände umweltfreundlich gestaltet werden können.



Schwäbisch Hall
Auf diese Steine können Sie bauen

DER NEUBAU – NACHHALTIGKEIT VON ANFANG AN MITDENKEN

Bei einem Neubau lässt sich Nachhaltigkeit von Anfang an planen. Schon die Auswahl des Grundstücks und die Ausrichtung des Gebäudes können dabei helfen, Heizenergie im Wohnbereich zu sparen. Grundsätzlich ist die sogenannte Nachverdichtung immer klimafreundlicher als der Neubau auf der grünen Wiese. Auch zu bedenken ist: Je kleiner die Wohnfläche, desto weniger muss gebaut, ausgestattet und beheizt werden. Bewusst entscheiden, ohne auf das zu verzichten, was einem wichtig ist – das ist die Grundlage für suffizientes Bauen.

CO₂-NEUTRAL BAUEN

Gebäude sind klimafreundlich, wenn die Materialien wenig Ressourcen bei der Herstellung benötigen sowie recycelt oder wiederverwendet werden können.

Das heißt: Holz, Lehm oder Kork statt Stein und Beton. Hanf, Schafswolle, Flachs und Stroh dämmen nachhaltiger als Kunststoffplatten. Heizenergie hat nach wie vor den höchsten Anteil am Verbrauch, deshalb ist eine moderne Heizung ein wichtiger Hebel, um die Energiekosten zu senken und einen kleineren ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen.

DIE SANIERUNG – KOMPLETT ODER SCHRITT FÜR SCHRITT

Nicht nur im Neubau kann man energieeffizient wohnen. Wer einen Altbau saniert, spart Nebenkosten und schont die Umwelt. Dabei muss nicht gleich eine Komplettsanierung erfolgen. Auch Einzelmaßnahmen wie der Heizungstausch oder die Fassadendämmung können einen Unterschied machen. Denn gerade sanierungsbedürftige Altbauten sind wahre Energiefresser. Ihr Energieverbrauch ist bis zu fünfmal höher als der von Neubauten. Um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen, müssen bis 2050 drei Viertel der rund 22 Millionen deutschen Gebäude saniert werden – das sind 2.500 Gebäude pro Tag. Dem kommt die steigende Bereitschaft der Bevölkerung, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, zugute: Laut KfW-Energiewendebarmeter 2022 sind bei der geplanten Nutzung von Fotovoltaik, Solarthermie und Co. starke Zuwächse zu verzeichnen. In den meisten Fällen entscheiden die Kosten und Einsparpotenziale über die Realisierung energetischer Sanierungsvorhaben. Das hat eine Studie des Marktforschungsinstitutes infas quo im Auftrag der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der Bausparkasse der Volksbanken Raiffeisenbanken, ergeben.

ATTRAKTIVE FÖRDERMÖGLICHKEITEN NUTZEN

Seit 2020 macht die Klimapolitik nachhaltiges Bauen und Sanieren finanziell attraktiver. Wer energetisch saniert, kann zwischen zwei Fördermöglichkeiten entscheiden, der Steuerrückerstattung oder einem

Zuschuss. Mit der Steuererklärung lassen sich bis zu 20 Prozent der Kosten für die energetische Sanierung geltend machen. Im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) erhalten Sanierer und Bauherren staatliche Zuschüsse für Komplett-sanierungen und Neubauten von der KfW-Bank, Einzelmaßnahmen fördert das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Bei einer Komplettsanierung zur Effizienzhausstufe 85 oder besser unterstützt die KfW beispielsweise mit einem Kredit in Höhe von bis zu 150.000 Euro. Für den energieeffizienten Neubau gibt es seit April 2022 nur noch ein Förderprogramm: die Effizienzhaus-Stufe 40 (EH40) in der Nachhaltigkeitsklasse. Voraussetzung für die Förderung ist eine Zertifizierung mit dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude.

Ab 2023 soll das neue Programm »Klimafreundliches Bauen« starten, das derzeit von Bundesbau- und Bundeswirtschaftsministerium entwickelt wird.

Nachhaltigkeitsaspekte wie die CO₂-Emissionen im Lebenszyklus von Gebäuden sollen darin noch stärker berücksichtigt werden. Die Bausparkasse Schwäbisch Hall bietet Immobilienbesitzerinnen und -besitzern, die energetisch sanieren möchten, unterschiedliche Tarife und Möglichkeiten. Die Beraterinnen und Berater der Volksbank Zuffenhausen beraten Sie gerne, um eine individuelle Lösung für Ihr Vorhaben zu finden.

SO SCHÜTZEN SIE HAUS UND GARTEN VOR HITZE



WICHTIGER DENN JE: SICHERHEIT UND VORSORGE

In den vergangenen 100 Jahren ist viel passiert: Kriege, Krisen, Fortschritt und Wohlstand. Nach Jahren des Wohlstandsanstiegs waren die vergangenen drei Jahre mit der Coronapandemie und den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine eine wirtschaftliche Zäsur. Sie haben viele Menschen und Unternehmen vor große wirtschaftliche Herausforderungen gestellt, sie zum Teil an den Rand der Existenz getrieben oder aber die gesichert geglaubte Zukunft infrage gestellt.

In all dieser Zeit stand die R+V Versicherung, ein Partner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, Menschen als zuverlässiger Partner zur Seite. 1922 gegründet, entwickelte sie sich im Laufe der Jahrzehnte von einem kleinen landwirtschaftlich geprägten Versicherer zu einem der führenden Versicherungsunternehmen Deutschlands, immer eng mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland verbunden. Ebenso wie die Genossenschaftsbanken handelt die R+V wertebasiert und nach der genossenschaftlichen Gründungsidee: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele. Die R+V begegnet ihren Kunden auf Augenhöhe: offen, fair und partnerschaftlich.

EIN STARKER PARTNER IN UNSICHEREN ZEITEN

Heute verlassen sich rund neun Millionen Kunden auf die Kompetenz der R+V, sichern ihr Haus, ihr Auto, ihre Gesundheit oder ihre Altersvorsorge über sie ab. Die R+V bietet fast das gesamte Spektrum an Versicherungs- und Vorsorgelösungen an, für Privatkunden sowie auch für Selbstständige und Unternehmen. Ganz gleich in welcher Lebensphase: Die R+V steht mit ihren Lösungen an der Seite ihrer Kunden, vor allem in herausfordernden Zeiten wie diesen. Seien es kleine Missgeschicke, große Naturkatastrophen, weltpolitische Ereignisse und ihre Auswirkungen oder aber persönliche Schicksalsschläge.

DAS VERSPRECHEN DER R+V LAUTET: DU BIST NICHT ALLEIN

Altersvorsorge – Safe+Smart Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Energie und Rohstoffpreise sowie auch die Inflation rasant steigen, ist die Altersvorsorge ein wichtiges Thema der R+V.

Das Unternehmen setzt aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten verstärkt auf Produkte, die eine höhere Flexibilität in den Kapitalanlagen ermöglichen und den Kunden die Aussicht bieten, stärker an den Entwicklungen der Kapitalmärkte zu partizipieren. Mit der Produktfamilie Safe+Smart hat die R+V deshalb ein Produkt entwickelt, bei dem die Kunden selbst flexibel Umschichtungen zwischen sicher verzinstem und chancenorientiert angelegtem Kapital vornehmen. So können diese ihr Sparverhalten und ihre Risikobereitschaft innerhalb des bereits abgeschlossenen Produktes anpassen und aktiv steuern. Mindestens die Hälfte jedes Beitrags fließt in das sichere Kapital, das mit seinen Überschüssen nur wachsen kann, ganz gleich, was an den Zins- und Kapitalmärkten passiert. Mit der übrigen Summe, dem Chancen-Kapital, profitieren die Kunden von der Wertentwicklung an den Aktienmärkten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Aktienindizes DAX 30, EURO STOXX 50 und MSCI World. Selbstverständlich gehören auch noch klassische Garantiekonzepte mit längeren Ansparphasen zum Produktprogramm. Die klassischen Lebens- oder Rentenversicherungsprodukte sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Altersvorsorge. Sie bieten eine Kombination mehrerer Vorteile: eine planbare lebenslange Rente, ein Garantieniveau nach Wahl und die finanzielle Absicherung im Falle des Todes oder des gesundheitsbedingten Verlustes der Arbeitskraft.

NACHHALTIGER VERMÖGENSAUFBAU

Gemeinsam mit Union Investment, ebenfalls ein Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe, bietet die R+V mit dem R+V-InvestmentKonzept Duo Invest ein Produkt für den Vermögensaufbau an, bei dem nachhaltige Kriterien berücksichtigt werden. Hier genießen die Kunden die Vorteile einer fondsgebundenen

Rentenversicherung und nutzen gleichzeitig die Chancen des Kapitalmarktes durch aktiv gemanagte Anlagestrategien von Union Investment. Je nach Risikoneigung steht ihnen eine von drei nachhaltigen Anlagestrategien zur Verfügung. Union Investment hat exklusiv für die R+V die Anlagestrategien »Defensiv«, »Ausgewogen« und »Offensiv« entwickelt, die in unterschiedlicher Zusammensetzung Aktien, Rentenpapiere sowie »Absolute Return«-Investments enthalten. Alle drei Anlagestrategien unterliegen dem nachhaltigen Investmentprozess von Union Investment, der eine Nachhaltigkeitsanalyse mit dem klassischen Investmentprozess kombiniert. Positive Renditeaussichten sind dabei ebenso wichtig wie die Nachhaltigkeitsbewertung. Alle infrage kommenden Anlagen müssen dabei ESG (Environmental, Social, Governance)-Kriterien erfüllen. Die Vertragslaufzeit ist flexibel. Die Beiträge können monatlich ab 25 Euro und oder einmalig ab 2.500 Euro gezahlt, jederzeit reduziert oder ausgesetzt werden. Zusätzliche Einzahlungen

und Entnahmen sind kostenlos möglich. Am Ende der Ansparphase können die Kunden zwischen einer lebenslangen Rente, einer einmaligen Kapitalauszahlung oder einer Kombination aus beidem wählen. Die neue Kapital-UnfallPolice, die den Unfallschutz mit der Geldanlage kombiniert, oder eine neue Berufsunfähigkeitsversicherung sind nur zwei weitere Beispiele, wie sich die R+V auf die aktuellen Herausforderungen und die veränderten Bedürfnisse der Menschen einstellt. Für weitere Informationen wenden Sie sich am besten an Ihre Volksbank Zuffenhausen.

» Safe + Smart verbindet sichere Verzinsung
mit Chancen am Kapitalmarkt «



DIGITALES BEZAHLEN

Schnell ein paar Überweisungen tätigen, einen Termin zur Beratung vereinbaren, die Steuererklärung vorbereiten. Der virtuelle Filialbesuch auf der Couch oder sogar unterwegs ist für viele längst Alltag geworden. Die Welt der digitalen Möglichkeiten wächst weiter. Mit einem neuen OnlineBanking, der VR Banking App für Mobilgeräte und der VR SecureGo plus App haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken 2021 den Grundstein für digitales Banking in der Zukunft gelegt.

Das neue OnlineBanking der Volksbanken und Raiffeisenbanken verbindet bekannte Strukturen mit Innovationen. Ein neues Design, kombiniert mit vielen neuen Funktionen, ermöglicht so ein noch besseres OnlineBanking.

Das neue Design zeichnet sich nicht nur durch eine ansprechende Optik, sondern vor allem auch durch eine leicht verständliche Bedienung, gut erreichbare Buttons und eine maximale Lesefreundlichkeit aus – auch bei schwierigen Lichtverhältnissen.

Unabhängig von der eingesetzten Technik wurde mit identischen und funktionalen Oberflächen sowie einer barrierearmen Gestaltung eine aufgeräumte, übersichtliche und gut bedienbare Oberfläche geschaffen.

MULTIBANKING – ALLE KONTEN VERWALTEN

Egal bei welcher Bank weitere Kontoverbindungen oder Depots bestehen: Auf der neuen Oberfläche können diese gemeinsam verwaltet werden, sodass Sie stets einen Gesamtüberblick über Ihre Finanzen haben.

DER SPRACHASSISTENT KIU

Der neue Sprachassistent KIU ermöglicht die Ausführung aller wichtigen Funktionen wie Überweisungen, Kontostandsabfragen oder eine Terminvereinbarung per Sprachsteuerung. KIU ist einlernendes System, dessen Sprachwortschatz stetig wächst und optimiert wird.

SCAN2BANK: RECHNUNGEN FOTOGRAFIEREN ODER HOCHLADEN

Dokumente können fotografiert oder digitale Dateien wie OpenDocument-Formate hochgeladen werden. Das System erkennt die relevanten Informationen wie Empfänger, Betrag oder Verwendungszweck und befüllt die Überweisungsvorlage. Die Überweisung muss danach nur noch überprüft und freigegeben werden.

DIE NEUE VR BANKING APP

Mit der VR Banking App haben Sie auch unterwegs alle Ihre Konten im Blick. Über den neuen Startbildschirm haben Sie einen schnellen Überblick und Zugriff auf alle Ihre Konten. Er bietet einen direkten Einstieg in die wichtigsten Funktionen der App: Postfach, Überweisung oder Sprachassistent KIU. Alle Oberflächen sind nun in der Funktion und dem grundlegenden Design mit dem neuen OnlineBanking identisch. Sie finden sich schneller zurecht und profitieren so von der neuen übersichtlichen Gestaltung.

DIE VR SECUREGO PLUS APP

Um im OnlineBanking oder in der VR Banking App Transaktionen wie zum Beispiel Überweisungen ausführen zu können, wird die VR SecureGo plus App benötigt. Diese App ist die zentrale Freigabe und Sicherheitsanwendung für Authentifizierungen auf allen digitalen Kanälen. Neben den bekannten Banking-Transaktionen ermöglicht sie auch das sichere Onlinebezahlen mit der Kreditkarte sowie ganz neue Services wie die eigenständige Registrierung und Verwaltung von bis zu zwei weiteren Endgeräten zur Nutzung der VR SecureGo plus App.



Neue Services auf einen Klick

- Jederzeit persönliche Daten einsehen und bearbeiten
- Überweisungslimit und Auslandsauftragslimit schnell selbstständig einstellen, optional mit Befristung
- Service-Funktionen zur Erleichterung der Steuererklärung
- Neuer Bereich Steuern: digitale Verwaltung von Freistellungsaufträgen, Nichtveranlagungsbescheinigungen, Kapitaleinkünften und gezahlten Steuern
- Verbesserte Funktion zur Terminvereinbarung mit den Bankberater*innen, inklusive Terminerinnerung
- Mehrsprachigkeit: Alle Oberflächen können auch in englischer Sprache angezeigt werden



TAN ADE – MEHR SICHERHEIT UND SCHNELLIGKEIT DANK DIREKTFREIGABE

Um alle digitalen Aktivitäten zwischen Kunden und Bank sicher zu gestalten, braucht es eine sichere Authentifizierung der jeweiligen Person. Dies wurde bisher über die Transaktionsnummer (TAN) abgebildet. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben sich jetzt für die sogenannte Direktfreigabe entschieden, die über einen nur einmalig zu definierenden Freigabecode, ähnlich einem Passwort, auskommt. Den Freigabecode definiert die nutzende Person. In Kombination mit einem biometrischen Faktor wie Face ID oder Fingerprint wird die Erkennung noch sicherer. Künftig werden immer mehr Bankleistungen und Services mit der VR SecureGo plus App genutzt werden können.

WIRTSCHAFTSPOLITIK 2022 IM RÜCKBLICK

1. Januar – Zum Jahreswechsel steigt der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland von bisher 9,60 Euro auf 9,82 Euro je Arbeitsstunde.

5. Januar – Das Bundeskartellamt stuft den Internetkonzern Google als Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung ein und ermöglicht damit die Verhängung von Verboten und Auflagen zur Verhinderung von wettbewerbswidrigen Praktiken.

16. Februar – Bundeskanzler Olaf Scholz und die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten der Bundesländer vereinbaren einen deutschlandweit gültigen Stufenplan, der eine weitreichende Rückführung der pandemiebedingten Einschränkungen bis zum 20. März vorsieht.

24. Februar – Die russische Armee beginnt einen breit angelegten Angriff auf die Ukraine. An den Aktienmärkten kommt es zu kräftigen Kursverlusten. Der Ölpreis der Nordseesorte Brent steigt hingegen auf den höchsten Stand seit 2014.

25. Februar – Auf einem Sondergipfel beschließen die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union (EU) in großer Geschlossenheit Strafmaßnahmen gegen Russland, unter anderem Exportkontrollen für Hochtechnologieprodukte und für Software, Sanktionen für den russischen Finanzsektor sowie Einschränkungen bei der Visapolitik.

16. März – Vor dem Hintergrund der sprunghaft gestiegenen Energiepreise beschließt das Bundeskabinett, den Arbeitnehmerpauschbetrag bei den Werbungskosten, den Grundfreibetrag bei der Einkommensteuer und die Pendlerpauschale für Fernpendler zu erhöhen.

23. März – Spitzenvertreter der in der Bundesregierung vertretenen Parteien einigen sich auf ein zweites Maßnahmenpaket zur Entlastung von den hohen Energiepreisen. Das Paket umfasst unter anderem eine Energiepreispauschale von 300 Euro, die Steuerzahlenden einmalig als Zuschuss zum Gehalt ausgezahlt wird.

27. April – Der russische Energiekonzern Gazprom stellt seine Gaslieferungen nach Polen und Bulgarien ein, was die Sorgen um die hiesige Gasversorgung befeuert.

18. Mai – Die EU-Kommission stellt ihr »RePowerEU«-Programm vor, mit dessen Hilfe der Ausstieg aus russischen Energielieferungen beschleunigt werden soll. Das Programm sieht Ausgaben im Gesamtvolumen von 300 Milliarden Euro zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Gas- und Öl-Infrastruktur vor.

1. Juni – Als weitere Bestandteile des Ende März von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungspakets tritt eine für drei Monate befristete Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe auf das europäische Mindestmaß in Kraft (Tankrabbat) sowie eine für den gleichen Zeitraum befristete Einführung eines monatlichen Neun-Euro-Tickets für den öffentlichen Personennahverkehr.

9. Juni – Angesichts des anhaltenden Preishöhenflugs im Euroraum beschließt der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB), die Nettokäufe des seit 2015 laufenden Anleihekaufprogramms APP zum Monatsende einzustellen.

1. Juli – Vor dem Hintergrund der günstigen Entwicklung der Renteneinnahmen legen die gesetzlichen Altersbezüge in Deutschland kräftig zu, um 5,35 % im westdeutschen und um 6,12 % im ostdeutschen Landesteil.

21. Juli – Die EZB hebt erstmals seit 2011 ihre Leitzinsen an. Der Hauptrefinanzierungssatz steigt zunächst um überraschend deutliche 50 Basispunkte auf 0,5 %.

31. August – Unter Verweis auf angeblich notwendige Prüfarbeiten stellt Russland ein weiteres Mal seine Gaslieferungen durch die Pipeline Nord Stream 1 nach Deutschland vollständig ein, diesmal unbefristet.

3. September – Der Koalitionsausschuss der Bundesregierung einigt sich auf ein drittes Entlastungspaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen des

Ukraine-Krieges. Unter anderem werden die Sonderregelungen für das Kurzarbeitergeld verlängert, die nächste Stufe der CO₂-Preiserhöhung um ein Jahr verschoben und der Strompreis der Privathaushalte für einen Basisverbrauch auf einen vergünstigten Preis vermindert.

29. September – Die Bundesregierung kündigt einen sogenannten Abwehrschirm in Höhe von 200 Milliarden Euro an, der Privathaushalte und Unternehmen von den negativen Folgen des Ukraine-Krieges entlasten soll. Neben der bereits beschlossenen Strompreisbremse werde die Regierung auch eine Gaspreisbremse einführen.

1. Oktober – Zum dritten Mal in diesem Jahr wird hierzulande der gesetzliche Mindestlohn angehoben. Unter Missachtung der Empfehlungen der Mindestlohnkommission erhöht die Bundesregierung die Lohnuntergrenze deutlich auf 12 Euro je Arbeitsstunde.

25. November – Vor dem Hintergrund der angespannten Energieversorgungslage billigt nach dem Bundestag auch der Bundesrat die von der Bundesregierung initiierte Laufzeitverlängerung der letzten drei verbleibenden Atomkraftwerke Deutschlands Isar 2, Neckarwestheim 2 und Emsland bis Mitte April 2023.

1. Dezember – Als weitere Maßnahme des Anfang September vom Koalitionsausschuss beschlossenen Entlastungspakets erhalten die Rentnerinnen und Rentner in Deutschland bis Mitte Dezember eine einmalige Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro.

15. Dezember – Der EZB-Rat nimmt zum vierten Mal in Folge eine Leitzinsanhebung vor. Der Hauptrefinanzierungssatz steigt auf 2,50 %. Zudem kündigt der Rat an, die im Rahmen des APP-Programms gekauften Anleihenbestände ab März 2023 zunächst um monatlich 15 Milliarden Euro zu reduzieren.



BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			6.177.522,46		6.694
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.411.544,68		908
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.411.544,68				(908)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	9.589.067,14	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			28.226.335,75		38.309
b) andere Forderungen			242.561.507,59	270.787.843,34	122.166
4. Forderungen an Kunden				329.611.997,63	306.958
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	192.385.031,25				(183.822)
Kommunalkredite	10.758.961,54				(9.915)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		2.378.914,38	2.378.914,38		3.015
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.491.096,16			9.491
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.491.096,16				(9.491)
bb) von anderen Emittenten		145.785.654,67	155.276.750,83		164.806
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	65.488.884,31				(58.107)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	157.655.665,21	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				2.386.908,40	8.002
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			22.665.604,44		22.670
darunter: an Kreditinstituten	89.703,47				(90)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			18.380,00	22.683.984,44	18
darunter: bei Kreditgenossenschaften	250,00				(0)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				1.387.916,64	1.588
darunter: Treuhandkredite	1.387.916,64				(1.588)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				40.322.662,69	32.616
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.495.176,63	2.062
Summe der Aktiva				836.921.222,12	719.305

Passiva	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			609.363,26		579
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			166.193.703,16	166.803.066,42	67.789
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		155.396.538,93			158.726
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.069,47	155.399.608,40		47
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		386.509.843,74			370.195
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		36.381.335,41	422.891.179,15	578.290.787,55	36.877
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand					0
4. Treuhandverbindlichkeiten				1.387.916,64	1.588
darunter: Treuhandkredite	1.387.916,64				(1.588)
5. Sonstige Verbindlichkeiten					601.122,19
6. Rechnungsabgrenzungsposten					64.965,57
6a. Passive latente Steuern					0,00
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			5.942.292,00		8.530
b) Steuerrückstellungen			0,00		0
c) andere Rückstellungen			9.077.619,61	15.019.911,61	705
8. [gestrichen]					0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					0,00
10. Genussrechtskapital					0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken					31.500.000,00
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			9.336.250,00		8.786
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11.000.000,00			10.800
cb) andere Ergebnisrücklagen		22.000.000,00	33.000.000,00		21.600
d) Bilanzgewinn			917.202,14	43.253.452,14	910
Summe der Passiva				836.921.222,12	719.305
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		29.357.079,82			574
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	29.357.079,82		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		15.307.880,16	15.307.880,16		31.253
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

Gewinn- und Verlustrechnung	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		8.281.755,02			7.119
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		2.747.049,63	11.028.804,65		2.815
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	14.778,62				(42)
2. Zinsaufwendungen			1.177.581,39	9.851.223,26	303
darunter: erhaltene negative Zinsen	96.961,29				(100)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			182.280,01		244
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			549.650,21		858
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	731.930,22	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			4.351.862,95		4.017
6. Provisionsaufwendungen			706.135,38	3.645.727,57	751
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.322.610,05	1.261
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.361.674,04			5.099
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.161.213,79	7.522.887,83		1.492
darunter: für Altersversorgung	1.193.629,19				(588)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			3.096.003,12	10.618.890,95	3.410
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				734.866,00	623
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				170.745,47	288
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.604.089,34		2.320
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-4.604.089,34	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			457.092,05		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-457.092,05	774
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				965.807,29	2.801
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.537,78		442
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			44.026,19	53.563,97	41
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	1.500
25. Jahresüberschuss				912.243,32	819
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				4.958,82	92
				917.202,14	911
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				917.202,14	911
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				917.202,14	910



BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GEKÜRZTE FASSUNG

ENTWICKLUNG DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN

In diesem wirtschaftlichen Umfeld haben die 737 Kreditgenossenschaften dennoch kräftig zulegen können. Die addierte Bilanzsumme stieg um 2,7 % auf 1.175 Milliarden Euro. Die bilanziellen Kundenforderungen sind auf 757 Milliarden Euro um 6,5 % angestiegen. Dabei waren vor allem die langfristigen Forderungen stark gewachsen. Die Kundeneinlagen sind auf 861 Milliarden Euro um 3,4 % angestiegen. Das Eigenkapital der genossenschaftlichen Banken wuchs um 5,2 % auf 62 Milliarden Euro. Die Zahl der Bankstellen sank um 7,0 % auf 7.512 und die SB-Stellen waren um 1,7 % auf 4.102 rückläufig.

ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK ZUFFENHAUSEN EG

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	836.921	719.305	117.617	16,4
Außerbilanzielle Geschäfte *)	44.665	31.827	12.838	40,3

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr 2022 um 16,4 % außerordentlich stark angestiegen. Das Wachstum lag insgesamt sehr deutlich über der Planung und resultiert hauptsächlich aus gestiegenen langfristigen Interbankenverbindlichkeiten, die zur Eindämmung des barwertigen Zinsänderungsrisikos bei stark steigenden Zinsen am Markt notwendig wurden. Die außerbilanziellen Geschäfte sind deutlich höher und durch gestiegene Avalverbindlichkeiten begründet. Die Eventualverbindlichkeiten erhöhen sich um TEUR 29.000 und sind im Wesentlichen durch die Umwidmung von Credit Linked Notes in das Anlagevermögen begründet. Die unwiderruflichen Kreditzusagen fallen von 31,3 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR, was auf rückläufige Finanzierungen zurückzuführen ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	329.612	306.958	22.654	7,4
Wertpapieranlagen	160.043	185.314	-25.272	-13,6
Forderungen an Kreditinstitute	270.788	160.475	110.313	68,7

Die Kundenforderungen sind 2022 abermals angestiegen und lagen leicht über der Planung von knapp 5,0 %. Das Wachstum wurde von hohen offenen Darlehenszusagen aus dem Jahre 2021 unterstützt. Nach wie vor konzentrierte sich die Kreditvergabe auf das immobiliennahe Geschäft. Dies betrifft den Bereich der Privatkunden mit Finanzierungen eigengenutzter

Immobilien und Vermietungsobjekte. Das Volumen an vermitteltem Kreditgeschäft stieg von TEUR 49.500 auf TEUR 57.300. Im Zuge der starken Veränderung des Zinsniveaus im Jahresverlauf 2022 kam es zu einer deutlichen Eintrübung der Nachfrage im Kreditgeschäft. Im Privatkundenkreditgeschäft ist das Klientel der Kapitalanleger gänzlich ausgefallen, da die Finanzierungskosten den Erwerb einer Immobilie als Kapitalanlage unrentabel gemacht haben. Das eigengenutzte Eigenheim kann nur noch mit hohem Finanzierungsaufwand und damit nur noch von Gutverdienern oder eigenkapitalstarken Kunden umgesetzt werden. Aufgrund des damit erfolgten Nachfrageeinbruches kam es im Verlauf des Jahres 2022 zu einem Stillstand bei der Entwicklung der Immobilienpreise. Gewerbliche Unternehmen haben ihre Großinvestitionen in diesem Umfeld weitestgehend eingestellt oder verschoben. Kredite im Rahmen der Corona-Hilfen des Bundes sind von untergeordneter Bedeutung.

Wertpapieranlagen waren im Berichtsjahr 2022 deutlich rückläufig. Hier wurde infolge der starken Zinserhöhungen am Markt und der damit verbundenen Abschreibungsnotwendigkeiten Volumen abgebaut. Durch die bereits beschriebenen Mittelzuflüsse in Form von langfristig aufgenommenen Refinanzierungen bei der DZ Bank zur Abmilderung von barwertigen Zinsänderungsrisiken kam es zu einem starken Liquiditätsüberschuss, der in Form von Termingeldanlagen bei der DZ Bank angelegt wurde. Dabei wurden vorwiegend kündbare Termingelder über alle Laufzeitenbänder angelegt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.803	68.368	98.435	144,0
Spareinlagen	155.400	158.773	-3.374	-2,1
andere Einlagen	422.891	407.072	15.819	3,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Aufnahme langfristiger Refinanzierungen, hauptsächlich mit Kündigungsoptionen zur Milderung von Zinsänderungsrisiken, sehr deutlich angestiegen. Damit wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 begonnen. Die Ausschläge im Berichtsjahr 2022 waren mit einem Zuwachs von über TEUR 98.435 jedoch deutlich höher als im Vorjahr und gegenüber der Planung. Weiterleitungskredite waren infolge von Tilgungen leicht

rückläufig. Die Spareinlagen haben sich im Berichtsjahr leicht zurückentwickelt und sind um 2,1 % niedriger ausgewiesen. Andere Kundeneinlagen sind insgesamt spürbar angewachsen. Dabei sind innerhalb dieser Position vor allem täglich fällige Einlagen weiter angestiegen. Insgesamt kam es bei den Kundeneinlagen jedoch zu einem unter dem Plan liegenden Wachstum.

ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	10.583	10.733	-150	-1,4
Provisionsüberschuss ²⁾	3.646	3.266	380	11,6
Verwaltungsaufwendungen	10.619	10.001	618	6,2
a) Personalaufwendungen	7.523	6.591	932	14,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.096	3.410	-314	-9,2
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	6.027	4.347	1.680	38,6
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-5.061	-1.546	-3.515	227,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	966	2.801	-1.835	-65,5
Steueraufwand	54	483	-429	-88,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	1.500	-1.500	-100,0
Jahresüberschuss	912	819	94	11,5

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss war im Geschäftsjahr 2022 im sich stark veränderndem Zinsumfeld leicht niedriger ausgewiesen. Dabei waren die Einnahmen aus Kundenkrediten im Kontokorrentkreditbereich bei ähnlich hohen durchschnittlichen Inanspruchnahmen wie im Vorjahr weitestgehend konstant. Im Bereich der Kundendarlehen konnten die Volumensteigerungen die noch rückläufige Durchschnittsverzinsung ausgleichen und die Einnahmen wuchsen leicht an. Dagegen sind sonstige Zinseinnahmen in Form von Vorfälligkeitsentschädigungen infolge kaum noch abgelöster Kredite und verhaltenerem Neugeschäft stark gesunken. Bei den Wertpapieren kam es durch die Erhöhung der Durchschnittsbestände zu Beginn des Jahres zu wachsenden Zinseinnahmen. Zu berücksichtigen ist ein Zinsanteil von TEUR 280 aus Credit Linked Notes, der aufgrund der Umwidmung von Credit Linked Notes in das Anlagevermögen vom Zinsergebnis in das Provisionsergebnis gewechselt ist. Bei den Termingeldern DZ Bank kam es durch

die stark wachsenden Bestände zu erheblich erhöhten Zinseinnahmen von TEUR 2.470 nach TEUR 905 im Vorjahr. Der starke Zuwachs resultiert aus den stark wachsenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Hier hat die Bank im Berichtsjahr TEUR 80.000 an langfristigen Refinanzierungen bei der DZ Bank aufgenommen, um die Zinsänderungsrisiken zu senken. Dadurch kam es im Gegenzug bei den Zinsaufwendungen für Refinanzierungen zu einem Zinsaufwand von TEUR 908 nach TEUR 118 im Vorjahr. Die Einnahmen aus Beteiligungen sind von TEUR 856 im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 549 im Geschäftsjahr 2022 stark rückläufig, da die DZ Bank die 2020 ausgefallene Dividende im Geschäftsjahr 2021 nachgeholt hatte. Das ordentliche Zinsergebnis lag somit über der Planung.

Der Provisionsüberschuss lag deutlich über dem Vorjahr, hat aber unsere Prognose verfehlt. Im Bereich Zahlungsverkehr waren höhere Einnahmen infolge der Kartenhauptausstattung zu verzeichnen. Zudem wurden Zinsanteile in Höhe von TEUR 280 von Credit Linked Notes im Anlagevermögen aufgrund ihrer Umwidmung zu Provisionseinnahmen. Deutlich niedrigere Einnahmen waren in den wertpapiernahen Dienstleistungen zu verzeichnen. Auch Immobilienprovisionen waren gesunken. In den anderen Bereichen wurden Ergebnisse in ähnlicher Höhe des Vorjahres erreicht.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen über der Vorjahreshöhe und auch über unserer Erwartung. Dabei kam es im Bereich der Personalaufwendungen insbesondere zu höheren Belastungen durch höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die Altersversorgung. Die Pensionsanwartschaften wurden im Geschäftsjahr 2022 ausgelagert, indem diese an den R&V Pensionsfond gegen Zahlung von TEUR 3.294 übertragen wurden. Neben einer Neuvereinbarung der Altersversorgung wurde der Berechnung der Pensionsrückstellungen insgesamt ein Gehalts- und Rententrend von 2,0 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr zu Grunde gelegt, was im Wesentlichen zu höheren Personalaufwendungen führte. Höhere Tarifabschlüsse trugen ebenfalls zu der Entwicklung bei.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind deutlich gefallen und lagen dennoch über den Planungen. Hier kam es zu Minderaufwendungen bei den Spenden, da wir 2021 der

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GEKÜRZTE FASSUNG

bankeigenen Stiftung eine Zustiftung von TEUR 100 zukommen haben lassen. Weiterhin mussten 2021 den Rückstellungen für Aufbewahrung digitaler Unterlagen aufgrund einer neuen Berechnungssystematik einmalig TEUR 150 zusätzlich zugeführt werden. Im Bereich der ordentlichen Verwaltungsaufwendungen kam es zu niedrigeren Kosten in den Bereichen Bürobedarf, Aufwendungen für Instandhaltung der Grundstücke und Gebäude und den übrigen Aufwendungen für Instandhaltung, Werbung und Outsourcing. Höhere Aufwendungen verzeichneten die Sparten Vertreterversammlung, Beiträge an Verbände, Sicherungseinrichtungen und Aus- und Fortbildung. Die restlichen Bereiche zeigen weitestgehend konstante Aufwendungen.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen kam es zu deutlichen Mehraufwendungen durch den wachsenden Immobilienbestand und Anschaffungen im Bereich EDV-Ausstattung.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge kam es durch deutliche Steigerungen der Mieteinnahmen unserer eigenen Immobilien zu höheren Erträgen als im Rahmen unserer Planungen.

Damit ergibt sich ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,53 % der durchschnittlichen Bilanzsumme, welches unter dem Ergebnis von 2021 und unter den Erwartungen liegt.

Infolge eines Grundstückverkaufs in Stuttgart-Feuerbach kam es zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von TEUR 1.740. Unter Berücksichtigung dieses Ertrages ergibt sich ein Betriebsergebnis vor Bewertung von TEUR 6.027.

Der Aufwand für das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapier- und Kreditgeschäft ist stark angestiegen. Dabei ist das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft mit einer Entlastung von TEUR 11 günstig ausgefallen und lag weit besser als geplant. Das Bewertungsergebnis Wertpapiere belastet das Jahresergebnis durch den unerwartet starken Zinsanstieg am Markt. Es handelt sich um zinsinduzierte Abschreibungen aufgrund des starken Zinsanstiegs am Kapitalmarkt. Darin enthalten sind Kurswertabschreibungen auf verzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von TEUR 3.861 und des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 457. Weiterhin entstanden Aufwendungen für Abschreibungen auf Aktien

und Kursverluste aus dem Verkauf von verzinslichen Wertpapieren und Aktien in Höhe von TEUR 2.808, denen Kursgewinne in Höhe von TEUR 1.663 gegenüberstanden. Es kommt zu einem kumulierten Bewertungsaufwand Eigenanlagen von TEUR 5.464.

Infolge des Zinsanstieges kommt es in der barwertigen Betrachtung des Zinsbuches durch längere Zinsbindungen auf der Aktivseite gegenüber der Passivseite zu einem Verbrauch der Nettoreserven des Zinsbuches. Nach dem Standard BFA 3 n.F. des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur verlustfreien Bewertung des Zinsbuches, der seit 2012 anzuwenden ist, kommt es nach Berücksichtigung von verbarwerteten Verwaltungsaufwendungen und Provisionseinnahmen zur Notwendigkeit der Bildung einer Rückstellung zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 8.348. Diese Rückstellung wird aus heutiger Sicht durch Zeitablauf, bei unverändertem Zinsniveau und auf aktuellem Erkenntnisstand, bereits in den Jahren 2023 und 2024 wieder ertragswirksam aufgelöst werden können. Nach einem a.o. Ergebnis von TEUR 14 und Entnahmen von TEUR 8.740 aus den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB verbleibt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 966. Nach einem Steueraufwand von TEUR 54 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 912, der leicht über dem Vorjahr liegt.

INVESTITIONEN

Die Bank hat 2022 die fertiggestellten Objekte Korntaler Straße in Stuttgart-Stammheim mit 15 Wohneinheiten und Sperlingweg in Korntal-Münchingen mit acht Wohneinheiten in die Vermietung gebracht. Im November 2022 wurden neun Wohneinheiten in einem Neubauprojekt in Korntal, Tubizer Straße zur Vermietung erworben. Das Projekt befindet sich im Innenausbau. Mit dem Bezug wird Ende 2023 gerechnet. Weiterhin hat die Bank im November 2022 ein Mehrfamilienwohnhaus mit neun Wohneinheiten in Stuttgart-Feuerbach, Weilimdorfer Straße erworben. Alle Einheiten sind bereits vermietet. Außerdem hat die Bank im November 2022 das bankeigene Grundstück in Feuerbach, Josef-Waibel-Weg veräußert. Dabei wurden außerordentliche Erträge von TEUR 1.740 erzielt. Mit den Erträgen aus den Vermietungsobjekten erhalten wir neben den Einnahmen aus zinsabhängigen Geschäften einen wichtigen Beitrag zum Betriebsergebnis. Zudem sind die Mieteinnahmen nachhaltiger und weniger

volatil als das Zinsergebnis und stabilisieren somit die Ertragslage der kommenden Jahre.

LIQUIDITÄT

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Aufgrund unserer Refinanzierungsstruktur besteht eine große Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 einen Wert von mindestens 119 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 141 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva in Form von verzinslichen Wertpapieren zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

VERMÖGENSLAGE

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2022 gut eingehalten.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2022 durch die Zuführungen zu den Rücklagen und Zuwächsen bei den Geschäftsguthaben leicht erhöht. Die Eigenmittel sind durch Entnahmen aus den Vorsorgereserven auf Grund der Bildung einer Rückstellung in Zusammenhang mit der barwertigen Bewertung des Zinsbuches und nach Berücksichtigung von höheren Geschäftsguthaben unter Vorjahresniveau. Die Gesamtkapitalquote fällt dadurch nur leicht von 22,7 % auf 22,4 %. Die Kapitalanforderungen der Aufsicht betragen per

01.02.2023 inklusive dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem Systemrisikopuffer für immobilienbesicherte Kredite 14,77 %.

Die überdurchschnittlich hohe Kernkapitalquote ist infolge der Zuführung von Rücklagen aus dem Jahresabschluss 2021 und dem Zuwachs von Geschäftsguthaben weiter angestiegen.

In unserer Geschäfts- und Risikostrategie haben wir eine Gesamtkapitalquote von mindestens 18 % definiert und liegen damit deutlich über den Anforderungen der Aufsicht für unser Institut. Damit können auch die zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Aufsicht im Rahmen des SREP Prozesses, der bankindividuellen Eigenmittelzielkennziffer, des antizyklischen Puffers und des systemischen Puffers für immobilienbesicherte Kredite gut erfüllt werden.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,11 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr		2021		Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	74.753	73.597	1.157	1,6		
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	73.820	72.272	-3.452	-4,5		
Harte Kernkapitalquote	22,3 %	20,8 %				
Kernkapitalquote	22,3 %	20,8 %				
Gesamtkapitalquote	22,4 %	22,7 %				

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

PROGNOSEBERICHT

Hinsichtlich unserer Prognose verweisen wir darauf, dass unsere Mehrjahresplanung auf Einschätzungen aus dem November 2022 basiert. Damals gab es Befürchtungen einer Energieknappheit und einer Energiekrise in Europa. Diese Unsicherheiten und die daraus resultierenden Maßnahmen von europäischen Regierungen und Privatverbrauchern führten 2022 zu bislang ungekannten Preissteigerungen vor allem im Energiesektor. Inflation und Zinsen stiegen in unerwartete Höhen. Mit fortschreitendem Jahr 2022 wurden diese Befürchtungen glücklicherweise nicht zur Realität, sodass sich die Energiepreise wieder beruhigen konnten. Inflation und Zinsen verharren jedoch seit Herbst 2022 auf hohem Niveau.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GEKÜRZTE FASSUNG

Da unsere Mehrjahresplanung aus diesem Zeitraum stammt, sehen wir keine Veranlassung, operative Ansätze zu verändern.

Im Jahresabschluss 2022 war eine Entnahme von Vorsorge-reserven nach § 340f HGB erforderlich, um die Rückstellung für drohende Verluste aus dem Zinsbuch nach IDW RS BFA 3 n.F. in der erforderlichen Höhe bilden zu können. Dabei wurden neben den freien Reserven auch Teile von Reserven aufgelöst, welche die Gesamtkapitalkennziffer negativ beeinflusst haben. Wir rechnen damit, dass wir diese Rückstellung in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 wieder auflösen können und wir somit in den nächsten Jahren unsere bisher geplante Gesamtkapitalkennziffer wieder erreichen werden. Insoweit ist aus dieser Perspektive keine Änderung der Mehrjahresplanung erforderlich.

Unsere Mehrjahresplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Nach einem starken Anstieg der Kundenforderungen um 7,4 % im Jahre 2022 von 6 % erwarten wir für 2023 aufgrund des deutlich höheren Zinsniveaus und einer Zurückhaltung der Kunden bei der Immobilienfinanzierung nur noch ein Wachstum von 3,8 %. Nach einer Stabilisierung der Lage an den Kapitalmärkten erwarten wir dann für die kommenden Jahre ein Anziehen der Wachstumsraten bis auf 5 %. Unverändert ist der Immobilienmarkt im Stuttgarter Raum weitestgehend stabil. Es finden jedoch deutlich niedrigere Umsätze bei einem ausgeglicheneren Markt statt. Immobilienkriterien wie Lage und Umfeld spielen wieder eine Rolle. Der Preisanstieg der vergangenen Jahre ist gestoppt. Es kommt zu geringen Preisrückgängen. Infolge des Einbruchs von Neubauvorhaben durch steigende Baupreise und hohe Zinsen wird die Wohnungsnot im Großraum Stuttgart immer größer. Dadurch steigen Mietpreise aktuell weiter und bremsen einen möglichen Rückgang der Immobilienpreise. Daher werden auch weiterhin Immobilienfinanzierungen nachgefragt. In der Firmenkundschaft ist die hohe Liquiditätshaltung, die noch aus der Corona-Krise stammt, unverändert das Maß der Dinge. Hier erwarten wir nach Beendigung der Krise hohe Nachholinvestitionen.

Infolge der hohen Inflation von 6,9 % in Deutschland im vergangenen Jahr ist die Sparquote der Verbraucher im 2. Halbjahr 2022 zurückgegangen. Dies hat, neben den Möglichkeiten der Anleger bei festverzinslichen Wertpapieren, zu einem verlangsamten Wachstum der bilanziellen Einlagen im Berichtsjahr von 2,2 % geführt. Daher haben wir für 2023

nur mit einem Wachstum der Einlagen von ca. 1 % geplant. Bereits im Juli 2022 hat die Bank nach der Niedrigzinsphase erstmals wieder Zinsen für längerfristige Einlagen bezahlt. Wir erwarten auch 2024 kein deutliches Wachstum der Einlagen, da in dieser Zeit der Wettbewerb um Kundeneinlagen ein dominierender Faktor im Bankensektor sein wird. Erst nachdem ab 2025 ein neues Gleichgewicht in der Verzinsung der Passivseite eingetreten sein wird, erwarten wir Zuwachsraten der Kundeneinlagen von ca. 1,2 % in 2023, die in den Folgejahren weiter ansteigen dürften.

Die zentrale Größe für die Ergebnisentwicklung bleibt der Zinsüberschuss. Im Rahmen unserer Mehrjahresplanung erwarten wir für 2023, bei konstantem Zinsniveau und dem geplanten Volumenzuwachs, einen leicht höheren Zinsüberschuss von TEUR 10.817 und für das folgende Jahr einen Zuwachs auf TEUR 11.579. Beim Provisionsergebnis planen wir 2023 einen leicht höheren Ertrag, da 2022 überdurchschnittliche Einnahmen aus dem Zahlungsverkehr zu verzeichnen waren. Erträge aus den wertpapiernahen Dienstleistungen sehen wir 2023 leicht höher und wir erwarten einen leichten Rückgang bei den Einnahmen aus der Immobilienvermittlung. Im folgenden Jahr wird wiederum ein deutlich wachsender Provisionsüberschuss prognostiziert.

Bei den Verwaltungsaufwendungen erwarten wir 2023 einen leicht gestiegenen Aufwand von TEUR 10.942 und im Folgejahr einen Anstieg. Dabei wird der ordentliche Personalaufwand durch Gehaltssteigerungen und Neueinstellungen höher erwartet. Die Einsparungen aus geringeren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen werden die Mehrkosten übertreffen und somit zu einem Rückgang der Personalkosten führen. Für 2024 erwarten wir einen Anstieg um ca. 5 % auf TEUR 7.106. Die anderen Verwaltungsaufwendungen werden dagegen leicht über dem Vorjahr erwartet. Planmäßige Abschreibungen werden durch den höheren Immobilienbestand deutlich ansteigen. Für 2024 erwarten wir weitgehend konstante andere Verwaltungsaufwendungen.

Durch unseren höheren Immobilienbestand erwarten wir höhere Mieterträge, die zu einem höheren positiven Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen von TEUR 1.623 in 2023 und TEUR 1.825 in 2024 führen dürften.

Das Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft planen wir für das Jahr 2023 mit einem Aufwand von TEUR 1.158 im Rahmen der doppelten erwarteten Verluste aus dem Kundenkreditgeschäft und für das Jahr 2024 mit einem Aufwand von TEUR 1.204 und damit deutlich ungünstiger als im Geschäftsjahr 2022. Hierdurch sollen die Unsicherheiten infolge einer möglichen Rezession durch den Krieg in der Ukraine abgedeckt werden. Ab 2026 planen wir dann wieder mit einem deutlich geringeren erwarteten Verlust. Für das Bewertungsergebnis Wertpapiere erwarten wir Zuschreibungen auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve von Höhe von TEUR 814, die entstehen, wenn das Zinsniveau zum Planungsstichtag unverändert bleibt. Die Zuschreibungen resultieren aus Wertaufholungen der im Jahre 2022 stark abgedeckten Wertpapiere der Liquiditätsreserve infolge der starken Zinssteigerungen am Kapitalmarkt. Die planmäßigen Zuschreibungen werden dann in den Folgejahren geringer.

Für 2023 erwarten wir daher ein leicht höheres Betriebsergebnis vor Risiko von 0,62 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Für das Geschäftsjahr 2024 planen wir einen weiteren Anstieg des Betriebsergebnisses vor Risiko auf 0,70 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Damit verbleibt genügend Spielraum, die Eigenmittel weiter zu stärken. Die Anforderungen aus Basel IV im Rahmen der Vorschriften für Eigenmittel und Liquidität werden wir auch in den kommenden Jahren gut erfüllen können.

Bei dem Betriebsergebnis nach Risiko erwarten wir für 2023 einen Wert von 0,58 % und für 2024 von 0,63 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Aus der Kapitalplanung 2023 bis 2027 ergeben sich auch unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2022 und dem erwarteten Wachstum im Kreditgeschäft und bei den Eigenanlagen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Für 2023 rechnen wir mit einer Gesamtkapitalquote von 22,89 %.

Für die CIR werden Werte von 74,97 % für 2023 und 72,04 % für 2024 erwartet.

Der bereits beschriebene Krieg in der Ukraine mit ungewissem Ausgang und unvorhersehbaren Folgen für die Wirtschaftsentwicklung in Europa und deren Auswirkungen auf die Unternehmen lässt eine sichere Prognose derzeit nicht zu.

Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognose zu Grunde liegen, wie im Gesamtbild der Risikolage beschrieben, nicht als zutreffend erweisen.

Im Jahre 2022 waren durch die beschriebenen Ereignisse die Kapitalmarktzinsen am langen Ende gestiegen. Als die EZB im Sommer 2022 ebenfalls mit Zinserhöhungen begann, hatten die Zinsen am langen Ende ihre starken Bewegungen bereits hinter sich. Inzwischen haben die Zinserhöhungen der EZB das Zinsniveau im ein- bis fünfjährigen Bereich von knapp 3,50 % fast erreicht. Am langen Ende ist die Zinsstruktur mit über 50 Basispunkten stark invers. Bei einem unveränderten Zinsniveau ergeben sich bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve Zuschreibungen. Zudem wird die 2022 gebildete Rückstellung durch den Standard BFA 3 n.F. des IDW, der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches, voraussichtlich wieder vollständig gewinnerhöhend aufgelöst werden können. Auch die stillen Lasten in den Wertpapieren des Anlagevermögens werden sich gemäß den Fälligkeiten der Wertpapiere des Anlagevermögens auf der Zeitachse wieder auflösen. Sollten die Zinsen nochmals steigen, werden sich diese Effekte verzögern. Im ungünstigen Fall eines stärkeren Zinsanstieges könnten Aufwendungen über den Planungen entstehen, welche die Bank aufgrund ihrer starken Kapitalsituation jedoch darstellen kann. Sollten sich die Zinsen nach unten entwickeln, erfolgen die beschriebenen Entlastungen umso schneller. Generell gilt, dass sich zinsinduzierte Bewertungseffekte am Laufzeitende der zugrundeliegenden Aktiva wieder auflösen. Da die aktuellen Abschreibungen und stillen Lasten in den Wertpapieren nicht bonitätsinduziert sind rechnen wir nicht mit finalen Verlusten von Eigenkapital.

Der Zinsanstieg und der Russland-Ukraine-Krieg können im Geschäftsjahr 2023 zu weiteren Belastungen führen, sofern sich die Lage weiter verschlimmert oder doch eine Rezession größeren Ausmaßes Einzug hält. Wir erwarten dennoch für das Geschäftsjahr 2023 gemäß unserer Mehrjahresplanung und den beschriebenen Effekten aus dem Jahresabschluss 2022 ein Ergebnis, welches ausreicht, um unsere Reserven wieder zu dotieren. Darüber hinaus verfügt die Bank über hohe stille Reserven in den eigenen Immobilien.

Weitere Risiken für die Zukunft bestehen aufgrund einer globalen Entwicklung hin zu einer möglichen Blockbildung zwischen der westlichen Welt und den totalitären Staaten

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

GEKÜRZTE FASSUNG

wie China und Russland. Aber auch die Haltung von Indien, Südafrika und Brasilien zur westlichen Welt scheint indifferenter als in den letzten Jahrzehnten. Inwieweit sich dadurch Handelsbeziehungen und Handelsströme verändern lässt sich derzeit nicht beantworten. Vor allem unsere auf Export ausgerichtete Automobil- und Maschinenbauindustrie ist diesem möglichen Wandel ausgesetzt. Im Nachgang der Risiken und Aufwendungen aus der Transformation hin zur Elektromobilität und der Corona-Krise sind vor allem die Unternehmen der Automobilbranche auf ihre Absatzmärkte angewiesen. Für das Kundenkreditgeschäft ist daher eher mit einem höheren Risikobedarf zu rechnen.

Weitere Risiken entstehen bei Veränderungen der Zinskurve und der Zinsstruktur. Insbesondere bei parallel steigenden Zinsen und Entwicklungen hin zu einer inversen Zinsstruktur wird das Zinsergebnis durch höhere Zinsaufwendungen auf der Passivseite zurückgehen.

Chancen für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei einer schnellen, aber nicht zu erwartenden Beilegung des Russland-Ukraine-Krieges. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kreditgeschäft nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Auch wieder bessere Konjunkturerwartungen könnten zu Ergebnissen oberhalb unserer Prognose führen. Der erwartete Verlust in den Eigenanlagen ist für die kommenden Jahre deutlich günstiger als in der Vergangenheit, da nach den erfolgten Abschreibungen 2022 ab 2023 eher Zuschreibungen zu erwarten sind. Zudem sind die Aussichten für das Zinsergebnis aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus für die Jahre ab 2025 deutlich höher. Für 2023 und 2024 stehen jedoch noch Belastungen aus dem schnellen Zinsanstieg aus Zinsaufwendungen für die Passivseite im Vordergrund.

Weitere Chancen entwickeln sich für die Bank bei Ausbildung einer normalen Zinsstruktur mit niedrigeren Zinsen am kurzen Ende als am langen Ende. Dann kann die Bank durch Fristentransformation Ergebnisbeiträge erwirtschaften.

ZWEIGNIEDERLASSUNG

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterhalten wir eine Zweigniederlassung in Stuttgart-Stammheim.

MITGLIEDSCHAFT IN DEN SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES BVR

Die Bank gehört der BVR Institutssicherung an. Das Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 912.243,32 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 4.958,82 (Bilanzgewinn von EUR 917.202,14) – wie folgt zu verwenden:

Ergebnisverwendung	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,50 %	309.456,40
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklagen	200.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	7.745,74
	917.202,14

SCHLUSSWORT

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei unseren Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitenden. In diesen Dank schließen wir auch die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ein.

Die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat war von gegenseitigem Vertrauen und der gemeinsamen Verantwortung für die Bank geprägt. Dafür und für die stets angenehme und konstruktive Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich.

Der Vorstand

Joachim Dieffenbacher, Ansgar Schmid, Eric Hartung

Stuttgart, 12. Mai 2023

Volksbank Zuffenhausen eG

ANHANG

GEKÜRZTE FASSUNG

PERSONALSTATISTIK

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	4	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeitende	54	28
Gewerbliche Mitarbeitende	0	14
	58	42

Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

MITGLIEDERBEWEGUNG IM GESCHÄFTSJAHR

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme EUR
Anfang 2022	11.526	33.873	8.468.250
Zugang 2022	215	3.550	887.500
Abgang 2022	406	1.199	299.750
Ende 2022	11.335	36.224	9.056.000

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurer Schloss 40

76199 Karlsruhe

Juristischer Sitz: Karlsruhe

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den vollständigen Jahresabschluss wurde am 22.05.2023 vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. erteilt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022



» **TIMO RÖGELEIN** «
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion stets wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Die Zusammenarbeit erwies sich dabei stets vertrauensvoll und harmonisch.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 insgesamt zwölf Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen und Entscheidungen im Aufsichtsrat bildeten die geschäftliche Entwicklung der Bank, die strategische Ausrichtung der Bank sowie die Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien, Kreditentscheidungen, das Geschäftsfeld Immobilien, Beratungen im Rahmen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement, Beratungen über die Ergebnisse der Pflichtprüfungen, Überprüfung der Scorecard zur Aufsichtsrats Tätigkeit sowie weitere Investitionen in unseren Bankbetrieb.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat intensiv und zeitnah über die Entwicklung an den Zinsmärkten und deren Auswirkungen auf die Gewinn- und

Verlustrechnung 2022 informiert. Weiterhin erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig Informationen in Bezug auf die Änderung der Gesamtbanksteuerung, die ab Januar 2023 auf barwertiger Basis erfolgt. Aussagen über die künftige, barwertige Risikotragfähigkeit und über die veränderten Kapitalanforderungen der Aufsicht und deren Erfüllungsgrad standen dabei im Mittelpunkt der Beratungen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Kreditausschuss und eine Prüfungskommission eingerichtet. Im Berichtsjahr fanden eine Sitzung des Kreditausschusses und eine Sitzung der Prüfungskommission statt. Aus beiden Sitzungen ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Nach den Bestimmungen der Satzung scheidet mit Ablauf der Vertreterversammlung am 13.07.2023

- Timo Rögelein
- Markus Geyer
- Axel Mayer

turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der Herren Rögelein, Geyer und Mayer ist zulässig und wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern für die vertrauensvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit. Der Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hohem Fachwissen und Engagement für die Belange unserer Mitglieder und Kunden eingesetzt haben.

Stuttgart-Zuffenhausen, im Mai 2023

Der Aufsichtsrat
Timo Rögelein
Vorsitzender

IMPRESSUM

© 2023 Volksbank Zuffenhausen eG
Untertaler Straße 58
70435 Stuttgart

Herausgeber: Volksbank Zuffenhausen eG

Inhalt: Volksbank Zuffenhausen eG, geno kom Werbeagentur GmbH,
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Grafik & Design: Volksbank Zuffenhausen eG

Satz: Graphicstudio Hirschmann, Schwieberdingen

Kontakt: info@voba-zuff.de

Bilder: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.,
Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.,
geno kom Werbeagentur GmbH, Volksbank Zuffenhausen eG,
Gewinnspareverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg e.V.,
Sascha Feuster, Freiberg am Neckar (www.tausendsascha.de)

Druck: Druckerei Grill, Hemmingen

Alle Rechte liegen bei der Volksbank Zuffenhausen eG.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (auch Fotokopien, Mikroverfilmung, Übersetzung oder ins Web stellen) ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt auch ausdrücklich für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen jeder Art und von jedem Betreiber.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Dieser Jahresbericht wurde gedruckt auf enviro®pure.
Ausgezeichnet mit:
FSC® Recycled, EU Ecolabel und Blauer Engel.



Wir machen den Weg frei.

Seit 1921.

Volksbank Zuffenhausen eG
Unterländer Straße 58
70435 Stuttgart
Telefon +49 711 87 82 0
Telefax +49 711 87 82 200
info@voba-zuff.de
www.voba-zuff.de

**Volksbank
Zuffenhausen eG**

